

Nachfolgend sind eine **Auswahl** der Fotos dargestellt, die während der Ortsbegehungen im Rahmen der Bestandsaufnahme zum Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde Weddelbrook gemacht wurden.

Spielplatz und Alte Grundschule mit Kindergarten und Krippe



Dorfhaus und Feuerwehr mit Parkplatz



Wohnbebauung Mehrfamilienhaus



Wolters Gasthof



Café Seeterrassen am Mühlenteich mit Parkplatz



Sportanlagen mit Sportlerheim und Sporthalle



Grün- und Freiraum

Bolzplatz und Tischtennisplatten am Campingplatz



Innerörtliche Grünfläche „Höh“ mit Wegeverbindung



Innerörtlicher Teich



Wunschzettel im Rahmen der Einwohnerversammlung

Am 16.02.2023 wurde den Einwohner:innen der Gemeinde Weddelbrook die Ortsentwicklungsplanung für ihre Gemeinde vorgestellt. Nach den Begrüßungsworten des Bürgermeisters präsentierten Fr. Eilers und Fr. Waldt vom Planungsbüro BCS STADT+ REGION die Zielsetzung der Ortsentwicklungsplanung, den Ablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses und mögliche Themenbereiche. Zum Schluss konnten Fragen gestellt werden.

Während der Präsentation wurde kleine Wunschzettel ausgeteilt. Die Einwohner:innen konnten spontan ihre ersten Wünsche und Ideen, die sie für die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde haben, aufschreiben. Alle genannten Wünsche und Ideen sind nachfolgend thematisch zusammengefasst und sortiert. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Nennungen an, wenn Punkte mehrmals genannt wurden.

ANGEBOTE, DASEINSVORSORGE UND DORFGEMEINSCHAFT

- Nahversorgung
 - wieder neuer Dorfladen (3)
 - kleiner Bäcker (2)
 - örtliche Lebensmittelversorgung
 - Regionalladen
 - Tante-Emma-Laden
 - nettes Café, wo sich Jung und Alt treffen
 - Brötchenservice
 - „Markt“ für regionale Produkte aus dem Dorf
- Kinderbetreuung und Schule
 - evtl. wieder Inbetriebnahme der Grundschule (7)
 - Kita
- Gemeinschaft und Angebote
 - Treffpunkte
 - Mehrgenerationenhaus (2), z.B. Krabbelgruppe, Erwachsenentreff, Jugend
 - Bürgerhaus / Treffpunkt
 - Jugendtreff mehr Gemeinschaft (2)
 - Alt und Jung gemeinsam
 - mehr Gemeinde-Aktivitäten gerade im Seebereich
 - „Wir-gestalten-unser-Dorf-Tag“: Freiwillige treffen sich und gestalten das Dorf (was genau wird zuvor geklärt. z.B. Blumen pflanzen ö.Ä.
 - Kinder und Jugendlichen-Versammlung, um Ideen, Meinungen, usw. in der neuen Generation auszutauschen
 - Lenkungsausschuss mit Mitgliedern < 40 J.
 - Offenheit und Umsetzung (Wer kontrolliert das zusammen-entscheiden?!)
- Tourismus
 - Stärken des Mühlenteichs für Tourismus

FLÄCHENNUTZUNG UND BEBAUUNG

- Wohnraum
 - altersgerechtes Wohnen (2)
 - Wohnraum für junge Bürger:innen
 - „betreutes Wohnen“ („Wir „Alten“ möchten in Weddelbrook bleiben!“)
 - sozialer Wohnraum
 - mehr Wohnraum zum mieten
 - Tiny-House-Stellplätze
- Erhalt des dörflichen Charakters

- Gewerbe
 - Gewerbeflächen
 - Erweiterungsflächen für ortsansässige und neue Unternehmen
- Feuerwehr
 - neues Feuerwehrgerätehaus (2)

GRÜN- UND FREIRAUM

- Ortsbild und Bepflanzung
 - Bepflanzung
 - Pflege der Gemeindebeete (2) z.B. Wendehammer Heidmoorer Str.
 - Parkwiese
 - Erhalt der Grünflächen
 - Obstbaumwiese auf dem Gemeindegebiet
 - Erhalt von Wäldern & Felder
 - mehr Naturschutz
 - mehr Bäume insbes. „Roter Weg“, „Kastanienallee von Koppel Blax
- Mühlenteich
 - Grillhütte am See
 - Springplattform auf dem See
- Mülleimer an den Bänken
- mehr Müllbehälter
- eingezäunter Hundenauslauf (3)
- Spiel und Sport
 - Boule-Bahn (5)
 - Rücklagen bilden für Sporthalle
 - Außenbereich mehr einbeziehen
- Rundwege
 - Planen von Wanderrundwegen ohne Straßen

INFRASTRUKTUR

- Straßeninstandhaltung
 - Instandsetzung Straßen (2)
 - Sanierung des Straßenschadens in „Vogelzunge“/„Glückstädter Straße“
- Energieversorgung
 - Erneuerbare / alternative Energien (3)
 - keine Windräder, lieber Solar (3)
 - Windenergie für das Dorf (2)
 - Biogas fürs Dorf (2)
 - Solarenergie als eigene Versorgung
 - Klimaneutralität
 - Saubere Energie fürs Dorf vom Dorf
 - Bürger-Windpark wie Wiemersdorf / eigene Energie
 - Klimaneutrale Energieerzeugung unter Beteiligung der Bürger:innen, Bürger:innen sollten den Profit davontragen
 - eigene Energieversorgung

- Katastrophenschutz
 - Regenwasser bei Starkregen => mehr Gullis
 - Schutzbunker (Überschwemmung-Tsunami/Sturm >200 km/h)
- bedarfsgerechte Investition in Infrastruktur (z.B. Feuerwehr)

MOBILITÄT UND ERREICHBARKEIT

Ausbau Fuß- und Radwege

- Fahrradwege (6)
 - besseres Fuß- und Radwegenetz (2)
 - neue und bessere Radwege im Ort und in die Nachbardörfer (2)
 - nach Lentförden (10)
 - nach Bissenmoor (5)
 - nach Heidmoor (3)
 - nach Förden-Barl (3)
 - nach Wrist
 - entlang der Kreisstraßen
 - Rad- und Fußweg „Ob de Braak“ (2)
 - weiterführenden Fuß- und Radweg vom TSV Sportlerheim zur Vogelzunge entlang der Heidmoorer Straße
 - „Roter Weg“: einen mit Granulat befestigten Gehstreifen
 - Sanierung und Ausbau vorhandener Radwege
 - nach Bad Bramstedt („Rehweg“)
 - nach Hitzhusen

Verkehrsberuhigung und -sicherheit

- Verkehrsberuhigung (2)
 - in den Hauptstraßen
 - „Karkenredder“, „Schulstraße“, „Höh“ (4)
 - Wrister Straße (2)
 - im Ortskern
 - 30er-Zone in der „Heidmoorer Straße“
 - Tempo 30 km/h im gesamten Ort
- sichere Verkehrswege
 - Fußgängerübergang
 - Wrister Straße/Kastanienweg
 - Rehweg/Heidmoorer Straße
 - Fußgängerampel Glückstädter Straße in Hitzhusen (für die Schulkinder aus Weddelbrook)
- Geschwindigkeitskontrollen
 - Blitzer aufstellen
- Kreisverkehr Heidmoorer Straße/„Höh“

ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote

- ÖPNV (4)
- bessere Verbindungen (mehrmals täglich)
 - nach Bad Bramstedt (2)
 - zu den Bahnhöfen in Bad Bramstedt und Wrist (3)
 - nach Lentförden zur Bahnanbindung
 - auch außerhalb der Schulzeiten

- Car-Sharing (2)
- Bürgerbus auch für Rollstuhlfahrer
- Bürger-Taxi
- Mitfahrzentrale
- Mitfahrbank
- Bus / Sammeltaxi (3)

Um die Bürger:innen der Gemeinde Weddelbrook frühzeitig in die Planung einzubinden, wurde eine Beteiligungsplattform auf www.planemit.de/weddelbrook eingerichtet. Dort konnten bis zum **19.03.2023** Anregungen eingebracht werden. Neben Stärken und Schwächen der Gemeinde Weddelbrook wurden Ideen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gesammelt. Die genannten Stärken und Schwächen sowie die Ideen sind im Folgenden jeweils thematisch zusammengefasst.

STÄRKEN

Mobilität und Erreichbarkeit

- überschaubare Verkehrsdichte

Angebote, Daseinsvorsorge und Dorfgemeinschaft

- sehr gut organisierte Veranstaltungen
- große Hilfsbereitschaft im Dorf und unter Nachbarn
- starke Einbindung junger Kinder
- gute Infrastruktur
 - Spielplätze
 - Vereine
 - sonstige Freizeitmöglichkeiten
 - jährlich stattfindende Feste
- zentrale Lage von Kita und Krippe

Grün- und Freiraum

- viel Natur
- gute Bedingungen für Hundebesitzer:innen
 - viele Feld- und Waldwege, kleines Wäldchen, See
 - überall verfügbare Kotbeutelspender

SCHWÄCHEN

Angebote, Daseinsvorsorge und Dorfgemeinschaft

- keine Schule
- politisches Leben
 - nicht ausreichende Hilfestellung für ortsansässige Unternehmen bei Firmenerweiterung
 - Gemeinderat
 - fehlende Offenheit und Transparenz
 - Frauenanteil in der Gemeinde spiegelt sich nicht im Gemeinderat wider
 - nur eine Fraktion
 - Mangel an Diversität in Entscheidungen
 - keine Opposition

IDEEN

Angebote, Daseinsvorsorge und Dorfgemeinschaft

- Bildungs- und Betreuungsangebote
 - Krabbelgruppe
 - Kindertreff
 - Lesehilfe (Erwachsene lesen, singen, spielen, backen, basteln oder hören zu, etc.)
 - Schüler:innen helfen Schüler:innen (beim Lesen und Rechnen)
 - Wiedereröffnung der Grundschule (auch um Attraktivität für Zuzüge zu erhöhen)
- Fahrradverleih
- Nahversorgung
 - kleiner Bäcker oder Bäckerwagen
 - Dorfladen
 - kleiner Edeka, auch für den Campingplatz
 - Wochenmarkt z.B. auf dem Parkplatz der Seeterrasse mit Mittagstisch
 - Tauschbörsen (Pflanzen, Bücher, etc.)
 - Ansiedlung kleiner Handwerksbetriebe und Hofladen, z.B. Lebensmittelerzeugung (Käseerei, Fleisch- und Gemüseproduktion, Eier aus der örtlichen Landwirtschaft)
 - „Tante-Emma-Laden“
- Café als Treffpunkt für Jung und Alt am Wochenende

Mobilität und Erreichbarkeit

- Verkehrsberuhigung und -sicherheit
 - verkehrsberuhigte Straßen: „Karkenredder“, „Schulstraße“ und „Höh“
 - 30-Zone in stark bespielten Straßen
 - Einrichten eines Fußgängerübergangs in der Kurve Wrister Straße/Kastanienweg
 - Reduzierung der erhöhten Geschwindigkeit an den Ortsein- und Ortsausgängen durch:
 - Geschwindigkeitskontrollen
 - weiße Holzmarkierungen
 - Fahrzeuge abstellen
- Fuß- und Radwege
 - sicherer Radweg nach Lentförden und Bissenmoor
 - Ausbau (mit Beleuchtung) und Sanierung des Radweges Glückstädter Straße (ab Hitzhusen als Weddelbrooker Damm) auch als Schulweg
- Erreichbarkeit
 - Anbindung zur AKN und zum Netto-Laden in Lentförden
 - Bürgerbus, besonders für ältere Menschen zum Einkauf oder Arzt
 - Dörpsmobil nach dem Vorbild von Klixbüll, Neuengörs etc.
 - ALFA Taxi (Anruf-Linien-Fahrten), Beispiel Kreis Plön: ins Taxi steigen, Bustarif zahlen

Grün- und Freiraum

- eingezäunter Hundeplatz mit Aktivitäten für den Hund
- gemischte Badestelle für Hund und Mensch am Weddelbrooker See in den Sommermonaten (natürlich mit ausreichend Abstand zur vorhandenen Badestelle und/oder eigenen Zugang)

sonstige Infrastruktur

- Straße „Höh“:
 - Entwässerung
 - Straßenbordkanten
 - Parkplätze
 - Begrünung der Banketten
- Sammelstelle für Gartenabfälle

KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG AUF PLANEMIT.DE

Auf der Beteiligungsplattform <https://planemit.de/weddelbrook/kinderjugend> wurde ein spezieller Bereich für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen eingerichtet. Dort konnten die Kinder und Jugendliche bis zum 19.03.2023 ihre Wünsche und Ideen zur Entwicklung der Gemeinde Weddelbrook einbringen.

Auf dieser Seite wurde der Wunsch geäußert, die Grundschule wieder in der Gemeinde zu reaktivieren.

Auswertung der Haushaltsbefragung

Einleitung

Im Rahmen der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Weddelbrook wurde eine Haushaltsbefragung durchgeführt. Der Fragebogen dient in erster Linie dazu, ein Stimmungsbild von den Bürger:innen über die Wohnsituation zu erhalten sowie Wünsche und Bedarfe herauszustellen. Des Weiteren konnten somit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde die Möglichkeit gegeben werden, Ihre Ideen und Wünsche in die Planung einzubringen.

Die Haushaltsbefragung wurde mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens durchgeführt, der Ende Februar im Gemeindegebiet verteilt wurde. Die Inhalte des Fragebogens wurden gemeinsam mit der Gemeinde abgestimmt.

Die Haushaltsbefragung ist Teil des umfassenden Prozesses der Bürgerbeteiligung, welcher bereits frühzeitig in der Ortsentwicklungsplanung einsetzt und der transparent und ergebnisoffen erfolgt.

Die Fragebögen konnten bis zum 19. März 2023 in einen speziellen Rückgabe-Kasten eingeworfen werden, der sich an einem zentralen Ort innerhalb der Gemeinde befand (am Dorfhaus, Heidmoorer Straße 2). Zudem konnte der Fragebogen auch online über die externe Plattform www.umfrageonline.com ausgefüllt werden.

Der Fragebogen enthielt geschlossene Fragen (mit Antwortvorgaben) und eine offene sowie eine demographische Frage (Alter, Geschlecht). Die Befragten wurden u.a. gebeten, ihre jetzige Wohnsituation zu bewerten, welche Angebote sie wo und mit welchem Verkehrsmittel erledigen und welche Punkte für die zukünftige Entwicklung als besonders wichtig erachtet werden. Die Befragung und Auswertung erfolgten freiwillig und anonym.

Zudem erfolgt die Auswertung der Haushaltsbefragung wertfrei und objektiv. Die Ergebnisse dienen als Diskussionsgrundlage für den Zukunftsworkshop, zu der alle interessierten Bürger:innen der Gemeinde Weddelbrook eingeladen sind. Des Weiteren dienen die Ergebnisse für das Aufzeigen von Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken (SWOT-Analyse).

Beteiligung nach Alter, Geschlecht und Haushaltsstruktur

Insgesamt wurden 73 Fragebögen in Papierform und 53 Fragebögen online ausgefüllt. Entsprechend der teilgenommenen Personen (n=322) im Vergleich mit der Einwohnerzahl (N=1.046¹) entspricht dies einer Rücklaufquote von 31 %, was als überdurchschnittlich gut bewertet werden kann (gegenüber bisherigen Haushaltsbefragungen im Rahmen eines OEK).

Um einen Eindruck von der Repräsentativität der Befragung zu gewinnen, werden im Folgenden die Altersstruktur sowie die Geschlechterverteilung aller Befragten mit der amtlich gemeldeten Bevölkerung verglichen.

Im Vergleich zeigt sich, dass die Altersstrukturen der Mitglieder der Befragten in fast allen Altersgruppen nahezu deckungsgleich mit der realen Struktur sind. Lediglich die Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen ist überrepräsentiert, d.h., dass prozentual an der Gesamtbefragung mehr 18- bis 24-Jährige teilgenommen haben, als im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung in der Gemeinde leben. Die über 65-Jährigen hingegen sind leicht unterrepräsentiert.

Die Geschlechterverteilung der Befragten von 54 % weiblich und 45 % männlichen Haushaltsmitgliedern weicht von der realen Verteilung ab, die bei jeweils 50 % Einwohner:innen liegt. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass mehr weibliche Haushaltsmitglieder an der Befragung teilgenommen haben.

¹ Statistikamt Nord, Stand 31.12.2021

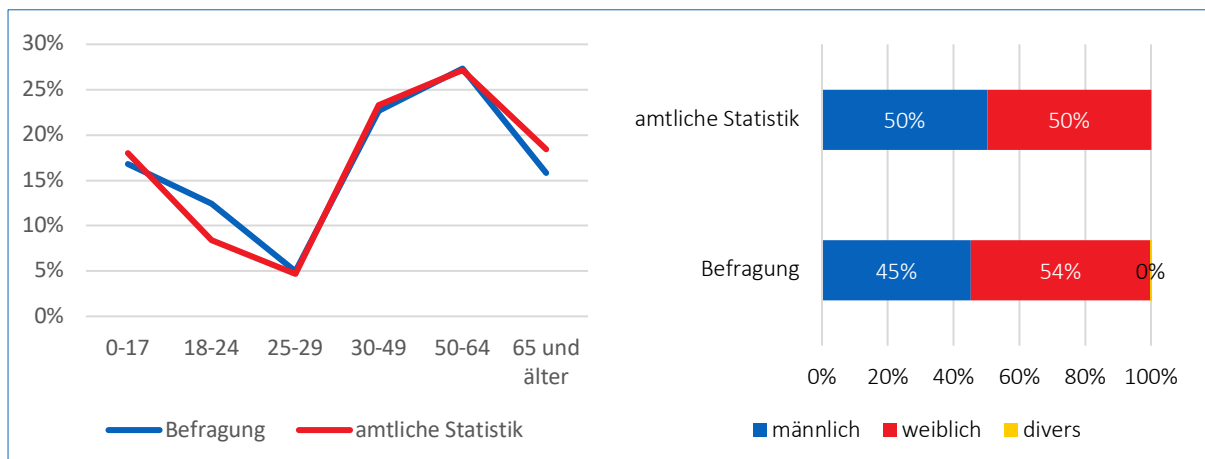


Abbildung 1: Altersstruktur und Geschlechterverteilung Gemeinde Weddelbrook

Mithilfe der Alters- und Geschlechterabfrage sämtlicher Mitglieder der Haushalte konnte die demographische Struktur der Haushalte ermittelt werden. Die meisten Fragebögen mit 38 % stammen aus Familien, gefolgt von Paaren (24 %).

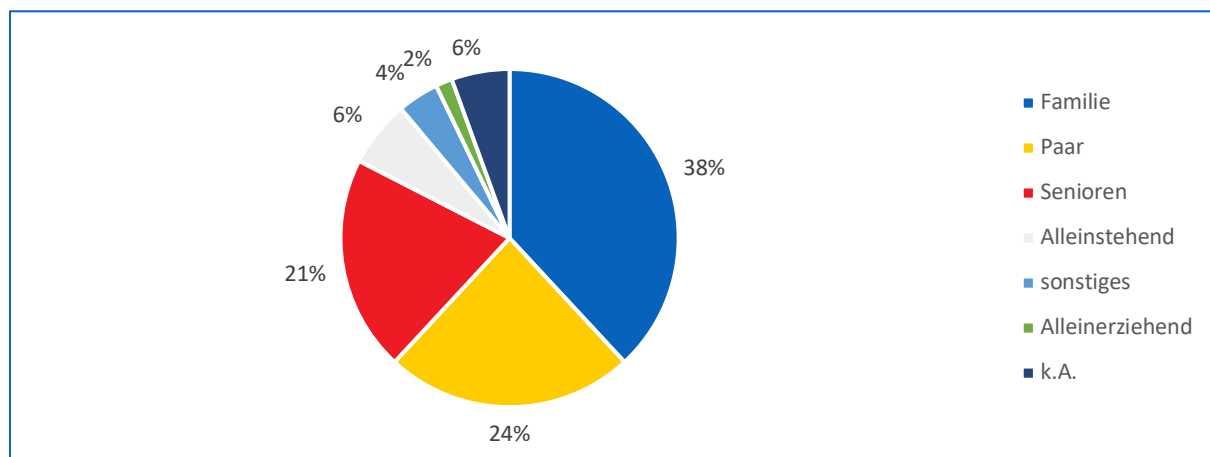


Abbildung 2: Haushaltsstrukturen der Befragung (lang)

Für die weitere Auswertung der Befragungsergebnisse und um statistische Kleingruppierungen zu vermeiden, werden die Haushaltstypen vereinfacht zusammengefasst:

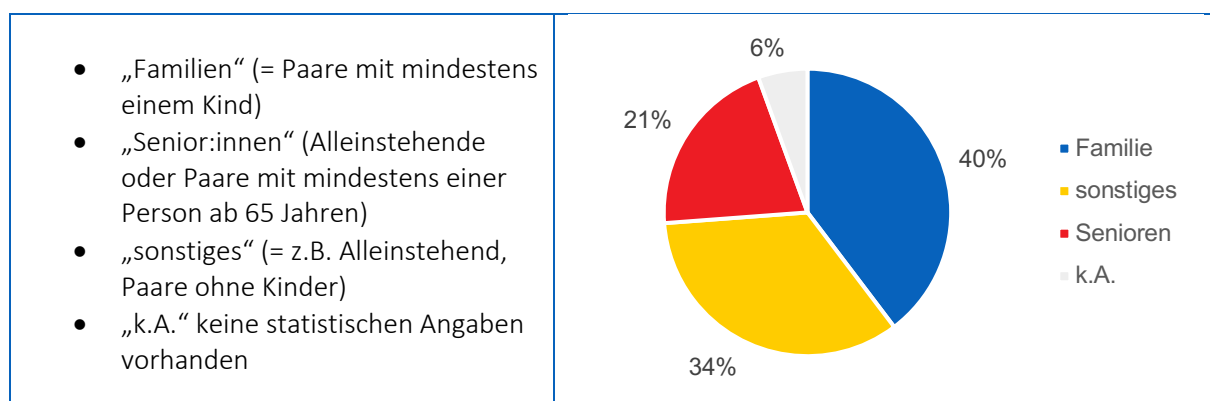


Abbildung 3: Haushaltsstrukturen der Befragung (kurz)

42 % der Fragebögen wurden online ausgefüllt und 58 % mit Hilfe des Papierfragebogens. Familien haben den Fragebogen eher online ausgefüllt, während Senioren die Papiervariante bevorzugten. Die sonstigen Haushaltstypen haben gleichermaßen Papier- und Onlinefragebögen ausgefüllt.

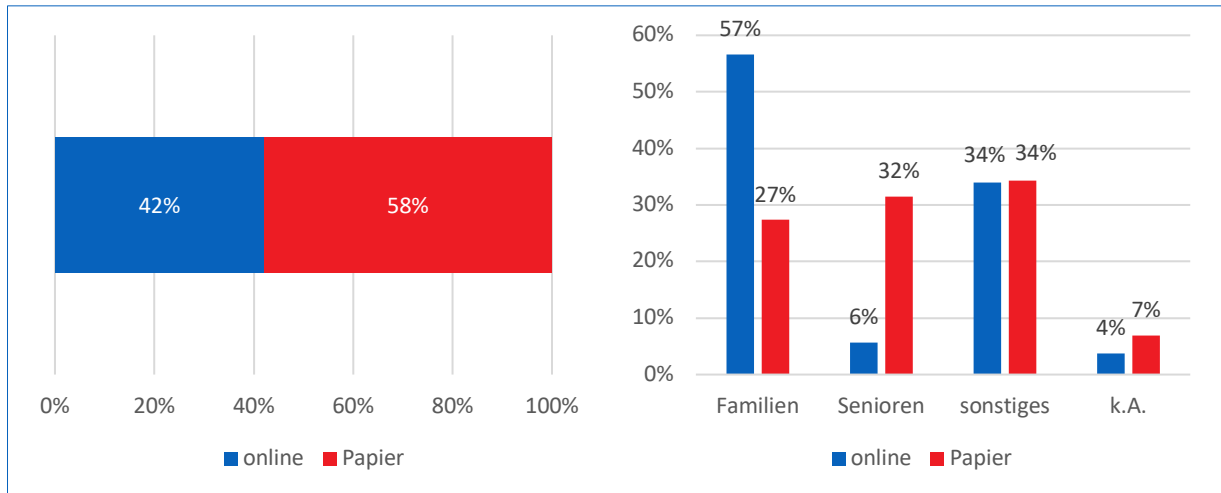


Abbildung 4: Verteilung der ausgefüllten Fragebögen

Auswertung der geschlossenen Fragen

Im Folgenden werden die geschlossenen Fragen ausgewertet und erläutert. Hierbei wird - wenn möglich - zwischen den unterschiedlichen Haushaltstypen (Familien, Senioren u. Sonstige) differenziert.

Frage 1: Wohnen Sie insgesamt gerne in Ihrer Gemeinde?

Insgesamt geben 71 % der Befragten an, sehr gerne in ihrer Gemeinde zu leben. 28 % geben an, dass sie nur zum Teil gerne („teils-teils“) in ihrer Gemeinde leben. Nur 1 % der Befragten lebt nicht gerne in der Gemeinde. Zwischen den einzelnen Haushaltstypen lassen sich kaum Unterschiede erkennen: so leben 69 % der Senior:innen, 70 % der Familien und 72 % der sonstigen Haushaltstypen sehr gerne in der Gemeinde.

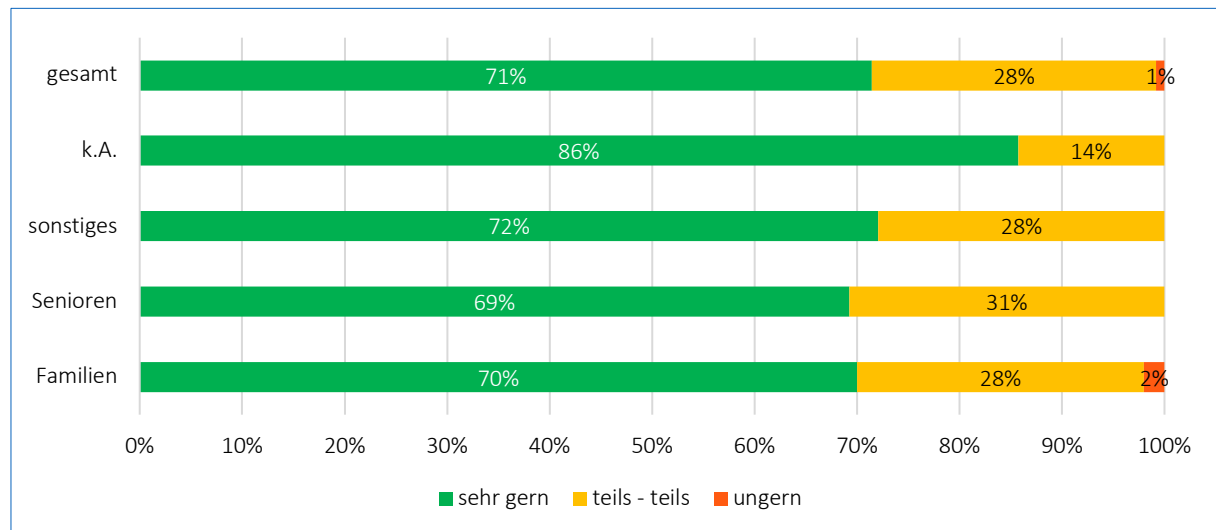


Abbildung 5: Wohnen Sie insgesamt gesehen gerne in Ihrer Gemeinde?

Frage 2: Wenn Sie Ihre jetzige Wohnsituation beurteilen, welche Zensuren würden Sie folgenden Merkmalen geben?

Die Benotung der jetzigen Wohnsituation fällt eher mäßig aus:

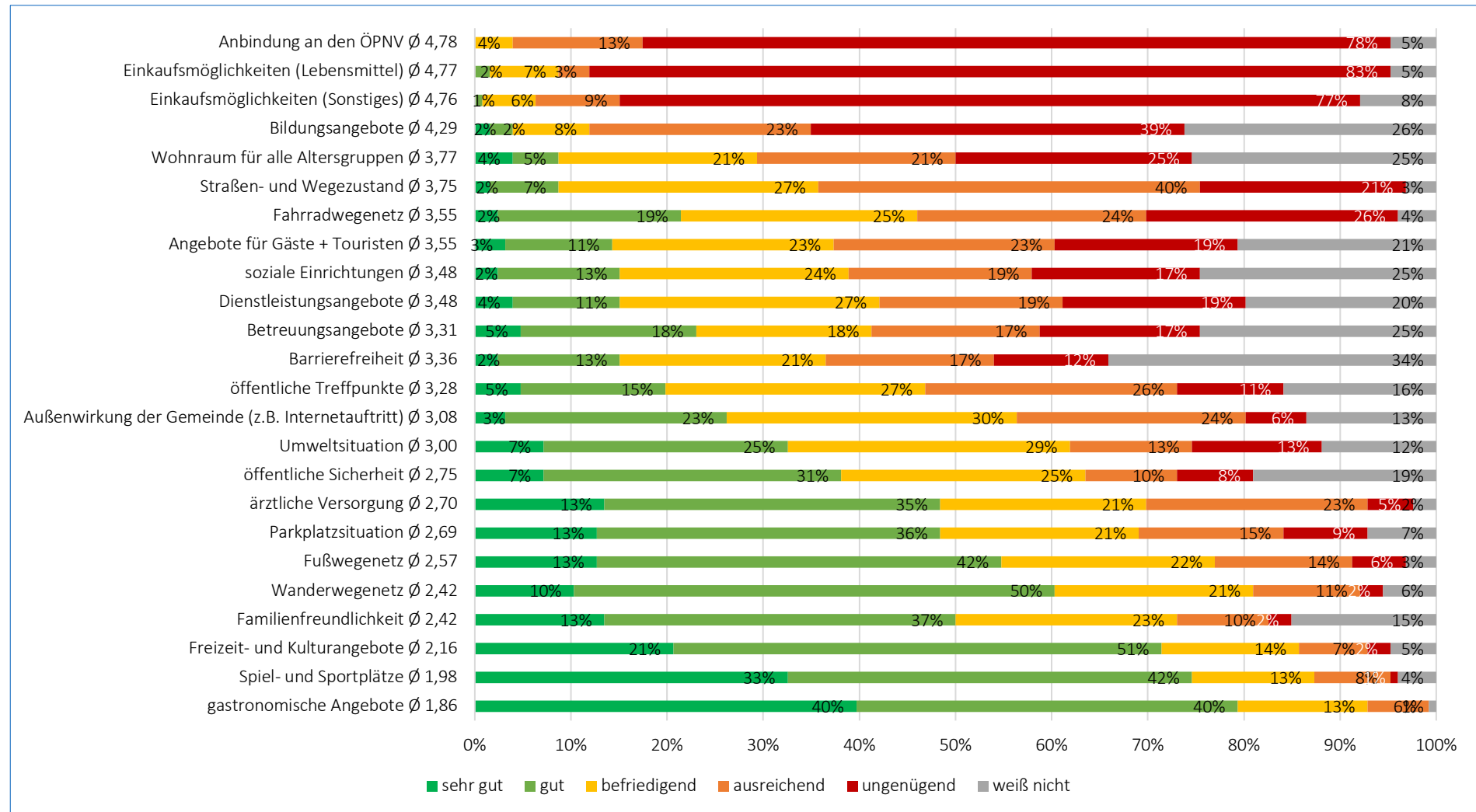


Abbildung 6: Benotung der jetzigen Wohnsituation

Bei der Bewertung (nach der Durchschnittsnote) der einzelnen Merkmale fällt besonders auf:

- Am negativsten bewertet wurden die Anbindung an den ÖPNV (Ø 4,78), die (fehlenden) Einkaufsmöglichkeiten von Lebensmitteln (Ø 4,77) und von Sonstigem (Ø 4,76).
- Mit der Note „4“ (ausreichend) wurden die (fehlenden) Bildungsangebote (Ø 4,29), der fehlende Wohnraum für alle Altersgruppen (Ø 3,77) sowie der Straßen- und Wegezustand (Ø 3,75) bewertet.
- Die Punkte Fahrradwegenetz, Angebote für Gäste und Touristen, soziale Einrichtungen und (fehlende) Dienstleistungsangebote schwanken zwischen den Noten „3“ und „4“.
- Die Note „3“ (befriedigend) erhielten u.a. öffentliche Treffpunkte (Ø 3,28), die Umweltsituation (Ø 3,00) und die ärztliche Versorgung (Ø 2,70).
- Das vorhandene Fußwegenetz erhielt ebenfalls die Note „3“, tendiert aber stark zu einer guten Bewertung (Ø 2,57).
- Das vorhandene Wanderwegenetz und die Familienfreundlichkeit wurden insgesamt mit der Durchschnittsnote „2“ bewertet (beide Ø 2,42).
- Am besten wurden die Punkte Freizeit- und Kulturangebote (Ø 2,16), die Spiel- und Sportplätze (Ø 1,98) sowie das gastronomische Angebot (Ø 1,86) benotet.
- Die Barrierefreiheit erhielt die Durchschnittsnote Ø 3,36. Da aber ein Drittel der Befragten diesen Punkt nicht benotet haben (mit „weiß nicht“, kann die Note als nicht repräsentativ betrachtet werden.

Frage 3: Wo haben Sie am häufigsten folgende Angebote genutzt und wie kamen Sie dorthin?

In der Frage 3 wurden die Befragten gebeten, anzugeben, wo sie zuletzt welche Angebote nutzten und wie sie dorthin kamen.

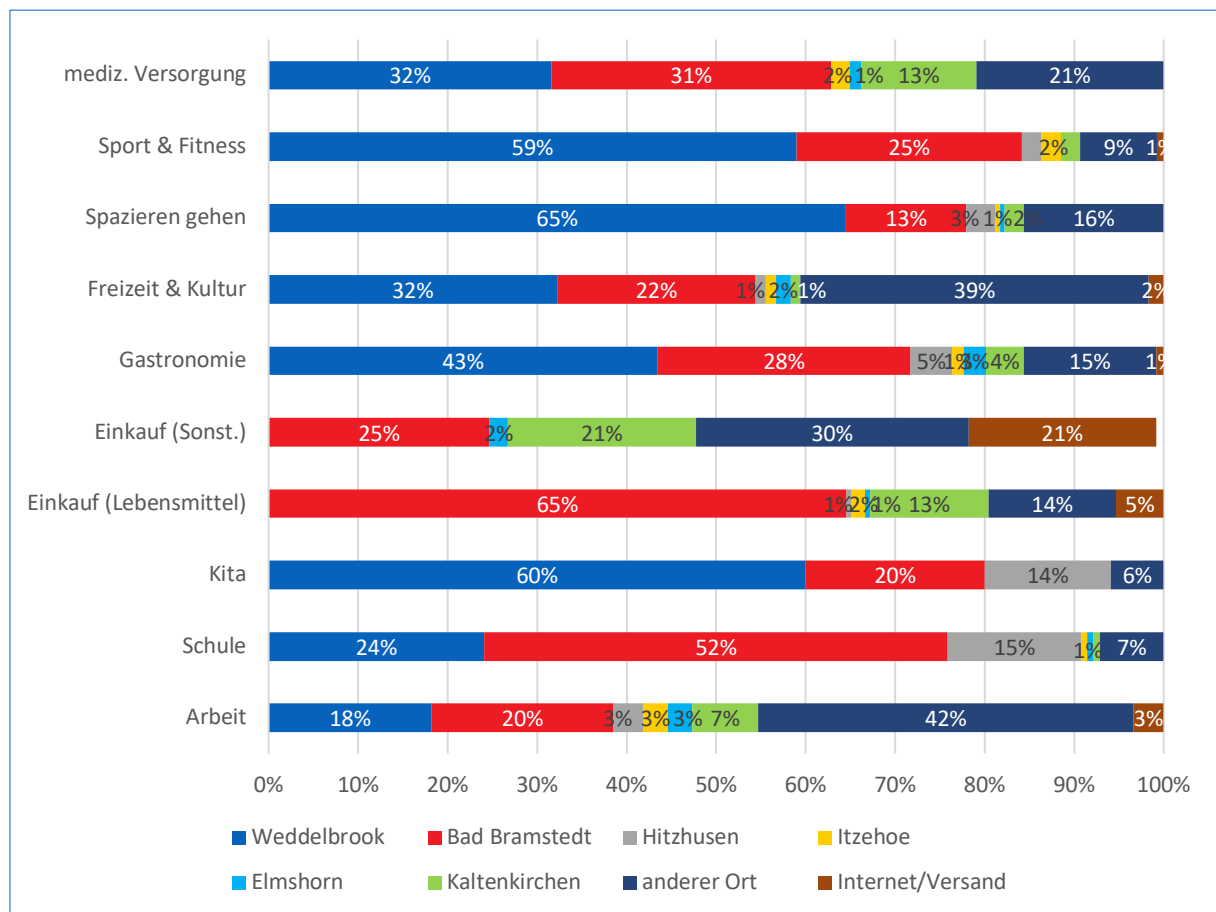


Abbildung 7: Orte, wo welche Angebote wahrgenommen werden

Bei der Betrachtung zeigt sich, dass viele der Tätigkeiten innerhalb der Gemeinde und im nahe gelegenen Unterzentrum Bad Bramstedt erledigt werden. Bei detaillierter Betrachtung der Ergebnisse fällt auf:

- Die Kinder in der Gemeinde Weddelbrook gehen überwiegend vor Ort in die Kita (60 %). 20 % besuchen die Kitas in Bad Bramstedt und weitere 14 % in benachbarten Hitzhusen.
- Die Schüler:innen besuchen zu einem großen Teil die Schulen in Bad Bramstedt (52 %). 15 % gehen in Hitzhusen zur Grundschule.
- Die Arbeitsstellen verteilen sich in der Region. 18 % der Befragten arbeiten in der Gemeinde. 20 % haben ihre Arbeitsstelle in Bad Bramstedt und 7 % pendeln nach Kaltenkirchen. Jeweils 3 % arbeiten in Hitzhusen, Elmshorn und Itzehoe. Ein Großteil (42 %) der Befragten arbeitet in anderen Orten. Es kann davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei überwiegend um Hamburg und Neumünster handelt, da es bis zur Autobahn BAB 7 nur wenige Kilometer sind.
- Zum Einkaufen von Lebensmitteln fahren fast zwei Drittel (65 %) nach Bad Bramstedt. Weitere 13 % kaufen ihre Lebensmittel in Kaltenkirchen und 14 % in anderen Orten ein.
- In Bad Bramstedt (25 %), Kaltenkirchen (21 %) und „anderen Orten“ (30 %) werden ebenfalls die sonstigen Einkäufe der Befragten erledigt. 21 % der Befragten nutzen dafür das Internet.
- Das Aufsuchen von gastronomischen Angeboten findet zu einem großen Teil (43 %) vor Ort in Weddelbrook statt. 28 % nutzen die gastronomischen Angebote in Bad Bramstedt.
- Auch die Freizeit- und Kulturangebote werden von vielen der Befragten in diesen Orten besucht. Weitere 39 % besuchen die Freizeit- und Kulturangebote in „anderen Orten“.
- Fast zwei Drittel der Befragten (65 %) gehen in der Gemeinde spazieren. Zudem lädt Bad Bramstedt 13 % der Befragten zum Spazieren gehen ein.
- Auch die Sport- und Fitnessmöglichkeiten werden in Weddelbrook und Bad Bramstedt wahrgenommen.
- 32 % der Befragten nutzen die medizinische Versorgung innerhalb der Gemeinde und 31 % in Bad Bramstedt. Weitere 13 % fahren nach Kaltenkirchen und 15 % in „andere Orte“.
- Zusammengefasst, sind die Gemeinde Weddelbrook selbst sowie die Stadt Bramstedt die wichtigsten Versorgungsorte für die Befragten. Als Stärke kann vor allem das vorhandene gastronomische Angebot und die medizinische Versorgung in der Gemeinde genannt werden. Das ist eher unüblich für Gemeinden im ländlichen Raum. Des Weiteren befindet sich Bad Bramstedt nur wenige Kilometer entfernt, weshalb keine weiten Strecken zu weiteren Versorgungsangeboten nötig sind.

Da viele Angebote innerhalb der Gemeinde wahrgenommen werden können, ist die Nutzung des Pkws eher niedrig (im Vergleich mit anderen Befragungen im Rahmen von Ortsentwicklungskonzepten). Auffällig ist der hohe Anteil der zu Fuß gehenden. Aber auch der Fahrrad-Anteil spielt bei vielen Angeboten eine größere Rolle. Die höchste Pkw-Nutzung verzeichnen der Einkauf von Lebensmitteln und der Einkauf von Sonstigem. Bis auf die Einkäufe werden für alle Nennungen sowohl der Pkw genutzt als auch zu Fuß gegangen oder das Fahrrad genutzt. Der ÖPNV ist nur für die Schulkinder bedeutsam. Ansonsten nutzt nur ein geringer Prozentsatz den ÖPNV.

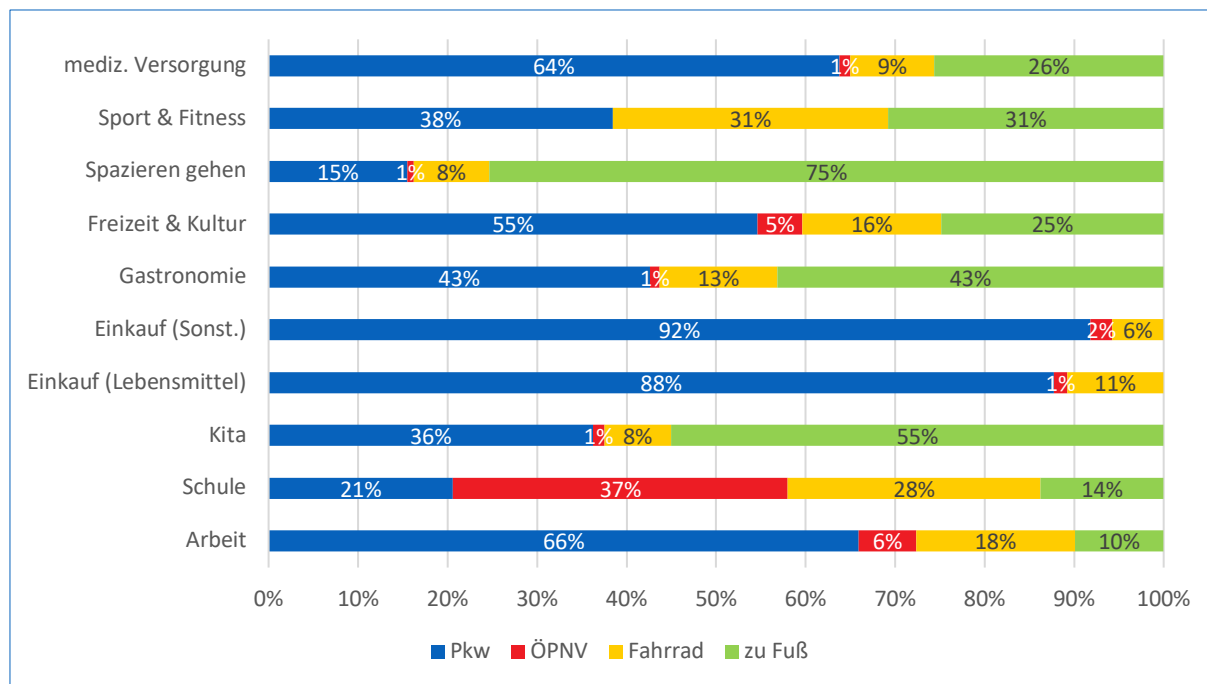


Abbildung 8: Verkehrsmittelwahl für den Weg zu den Angeboten

Frage 8: Wie viele der folgenden Fahrzeuge / Zeitkarten gibt es in Ihrem Haushalt?

Im Zuge der Verkehrsmittelwahl für den Weg zu den Angeboten, baten wir die Befragten, die Anzahl der Fahrzeuge und Zeitkarten im Haushalt anzugeben.

- Die Familien besitzen die meisten Fahrzeuge und Zeitkarten, da auch der Personenanteil dort am höchsten ist.
- Die Familien besitzen durchschnittlich 2,45 Pkw und fast 4 Fahrräder und liegen über den Durchschnitt.
- Die Senioren besitzen durchschnittlich 1,3 Pkw, 1,2 Fahrräder und 1 E-Fahrrad. Mit der Anzahl der E-Fahrräder liegen die Senioren über den Durchschnitt.
- Insgesamt betrachtet ist die durchschnittliche Anzahl der Zeitkarten bei allen Haushaltstypen sehr niedrig, da der ÖPNV als Verkehrsmittel kaum genutzt wird. Den höchsten Anteil der Zeitkarten verzeichnen die Familien, deren Schulkinder für den Weg zur Schule auch den ÖPNV nutzen.

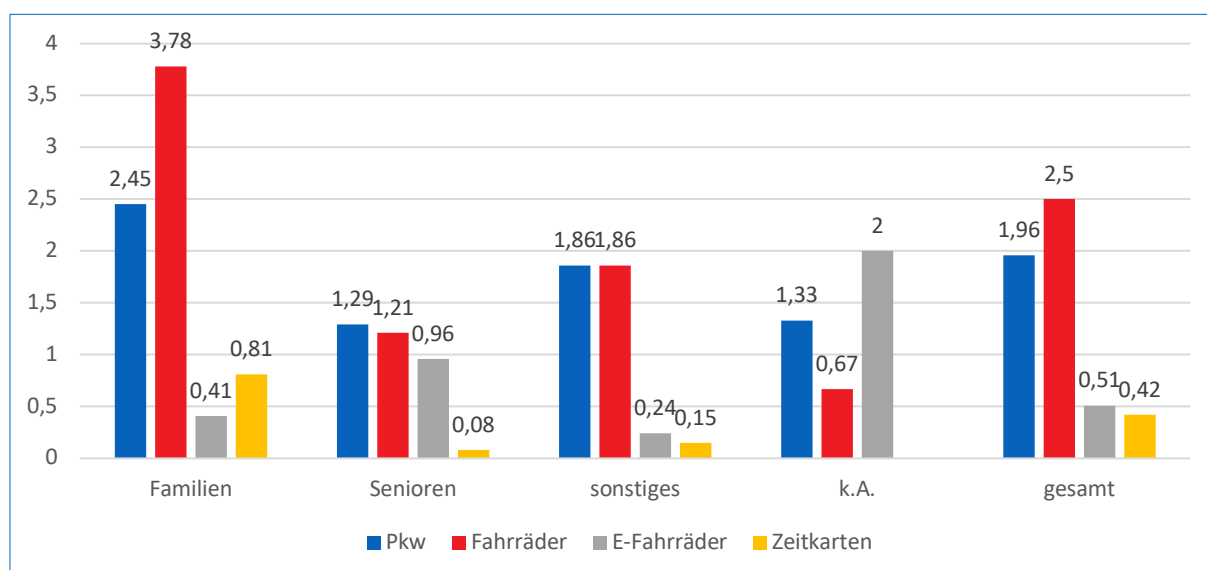


Abbildung 9: durchschnittliche Anzahl der Fahrzeuge und Zeitkarten in den Haushalten

26 % der Befragten besitzen ein Pkw. Fast die Hälfte der Befragten besitzt zwei Pkw (48 %). Die Anzahl der Fahrräder in den Haushalten verteilt sich divers: 13 % besitzen ein Fahrrad, 33 % zwei Fahrräder, 15 % drei Fahrräder und 8 % vier Fahrräder. 18 % besitzen mehr als vier Fahrräder. Ein großer Teil der Befragten besitzt weder ein E-Fahrrad (69 %) noch eine Zeitkarte (71 %).

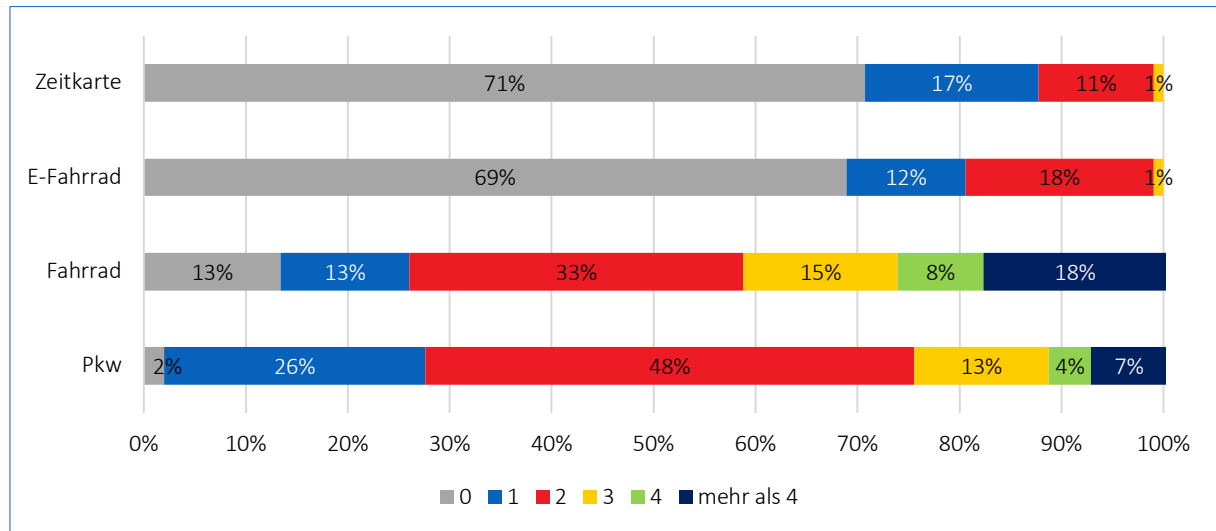


Abbildung 10: Anzahl der Fahrzeuge und Zeitkarten bei den Befragten

Vergleicht man die Anzahl der Fahrräder mit den E-Fahrrädern überwiegt das herkömmlich in der Gemeinde Weddelbrook noch deutlich. Nur bei den Senioren und bei den Haushalten ohne statistische Angaben gibt es einen hohen Anteil an E-Fahrrädern.

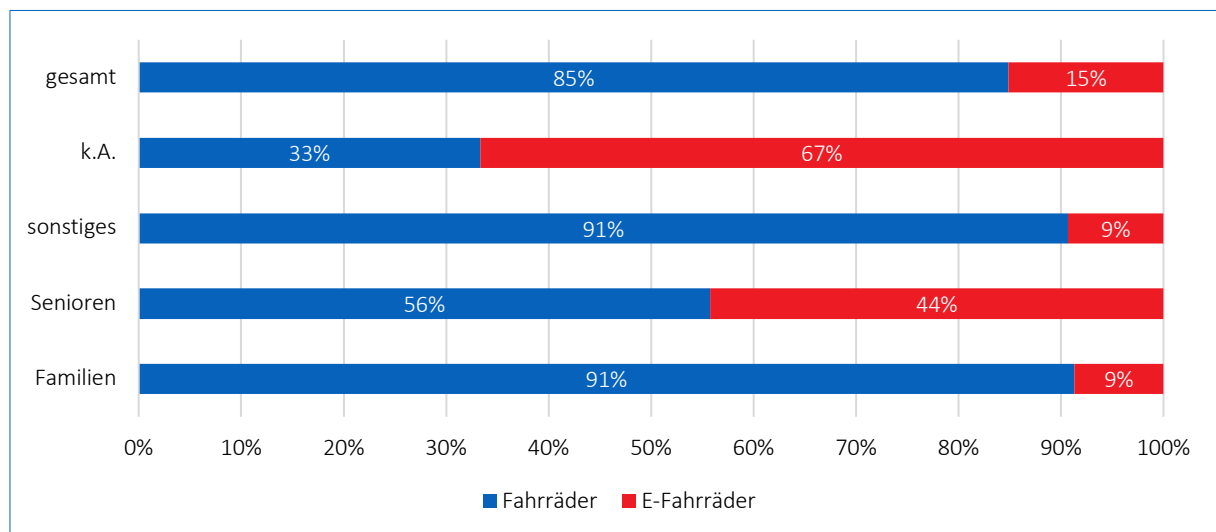


Abbildung 11: Vergleich Anteil Fahrräder und E-Fahrräder

Frage 4: Welche der folgenden gegensätzlichen Eigenschaften trifft auf die Gemeinde zu?

Im Zuge dieser Frage sollten die Befragten anhand von gegensätzlichen Eigenschaften bewerten, welche Eigenschaften eher auf die Gemeinde Weddelbrook zutreffen. Hierfür wurden folgende Eigenschaften betrachtet:

- gepflegt – ungepflegt
- einladend – unattraktiv
- ruhig – laut
- grün/bunt - grau/trist
- perfekt, wie es ist – noch viel zu tun

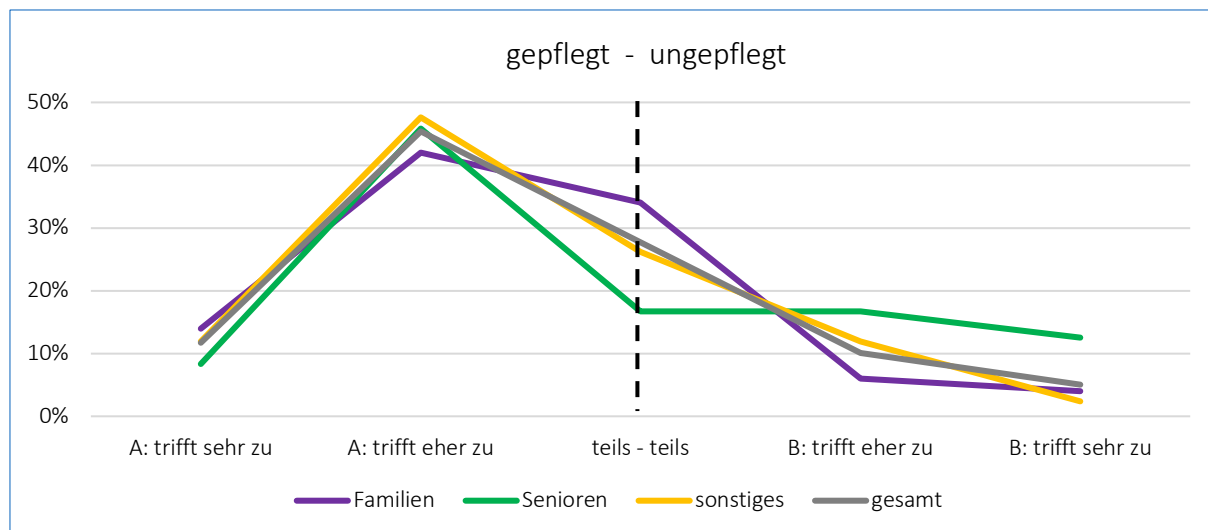


Abbildung 12: Bewertung des Merkmals "gepflegt / ungepflegt"

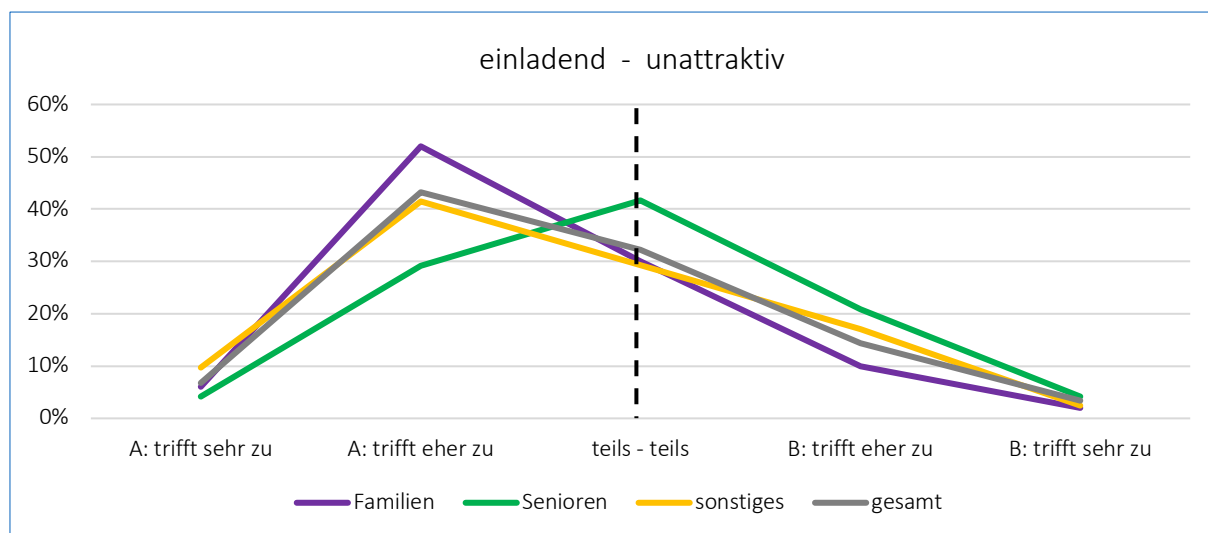


Abbildung 13: Bewertung des Merkmals "einladend / unattraktiv"

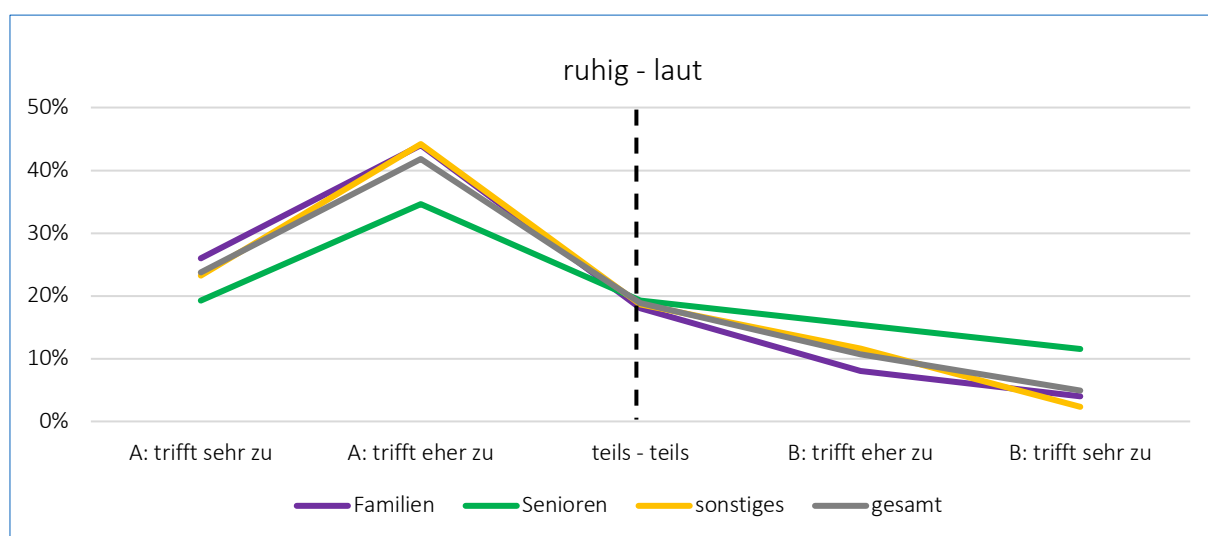


Abbildung 14: Bewertung des Merkmals "ruhig / laut"

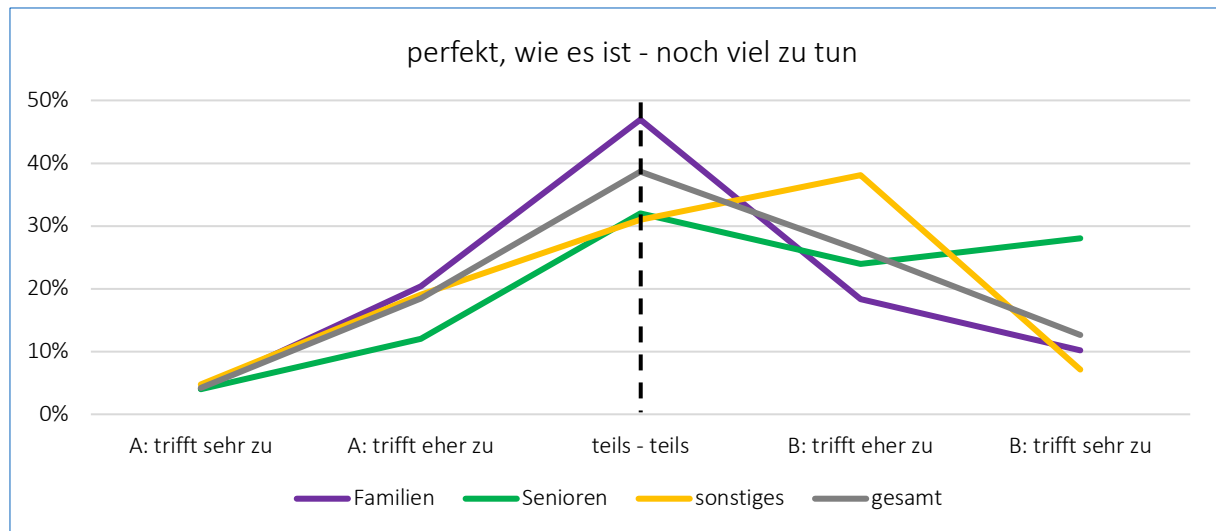


Abbildung 15: Bewertung des Merkmals "perfekt, wie es ist / noch viel zu tun"

Bei der Betrachtung der Ergebnisse fällt auf:

- Die Gemeinde wird von allen als eher gepflegt bewertet.
- Die Eigenschaft „einladend“ trifft für viele der Befragten zu. Nur die Senioren bewerten Weddelbrook weniger einladend.
- Die Gemeinde wird von allen als eher ruhig bewertet.
- Auch wenn die Gemeinde insgesamt betrachtet positiv bewertet wird, besteht für einen Großteil der Befragten noch größerer Handlungsbedarf.

Frage 5: Wie empfinden Sie das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde Weddelbrook?

In der Frage 5 wurden die Bürger:innen gebeten, das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde zu bewerten.

Das Gemeinschaftsgefühl wird überwiegend als mittelmäßig empfunden. Nur wenige bewerten das Gemeinschaftsgefühl als „sehr gut / stark“. Es gibt auch vergleichsmäßig viele, die das Gemeinschaftsgefühl als „nicht gut / schwach“ empfinden.

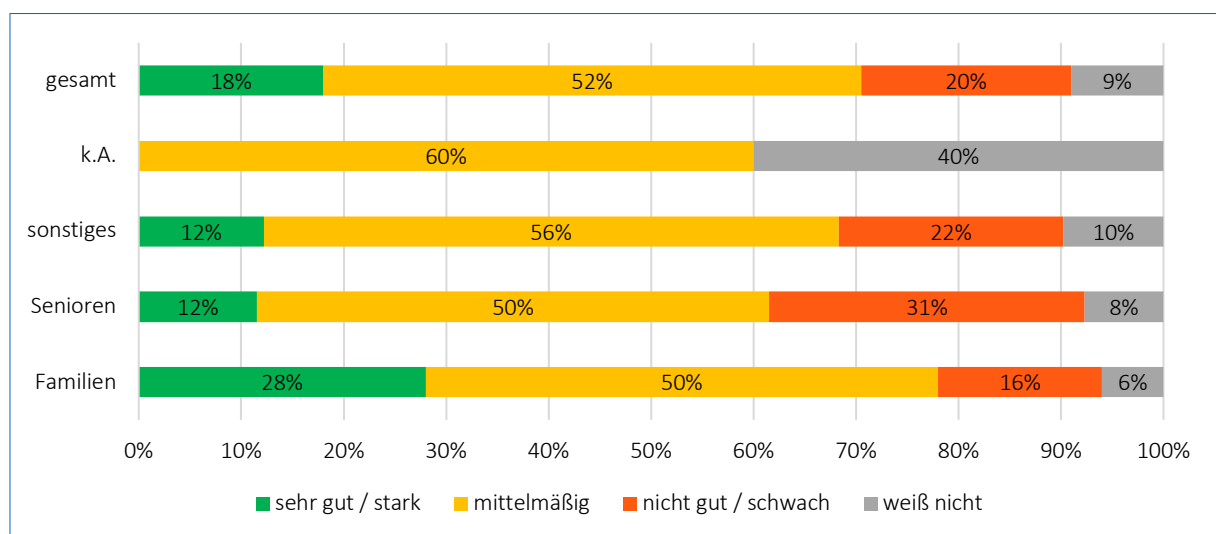


Abbildung 16: Empfundenes Gemeinschaftsgefühl in Weddelbrook

Zwischen den Haushaltstypen gibt es Unterschiede:

- Familien haben den größten Anteil von denjenigen, die das Gemeinschaftsgefühl als „sehr gut / stark bewerten“ und den geringsten Anteil, die das Gemeinschaftsgefühl als „nicht gut / schwach“ empfinden.
- Die Senioren bewerten das Gemeinschaftsgefühl am negativsten.
- Die „sonstigen“ Haushaltstypen und die ohne statistische Angaben haben den größten Anteil von denjenigen, die das Gemeinschaftsgefühl als „mittelmäßig“ bewerten.

Frage 6: Welche Punkte wären Ihnen bei der Entwicklung der Gemeinde besonders wichtig und welche nicht?

Hier galt es zu ermitteln, in welchen Bereichen die Bürger:innen eine Entwicklung wünschen. Die Auswertung erfolgte mit zwei Varianten.

Die erste Variante betrachtet die folgenden fünf Parameter:

sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	weiß nicht
--------------	--------------	----------------	-----------	------------

Die zweite Variante betrachtet die folgenden drei Parameter:

wichtig	eher unwichtig	weiß nicht
---------	----------------	------------

Bezogen auf die Frage 2 (Benotung der jetzigen Wohnsituation, s.o.) ist i.d.R. bei den Punkten ein Handlungsbedarf erforderlich, die in der Frage 2 mit den Noten 3 bis 5 (befriedigend, ausreichend und ungenügend) benotet wurden.

Am wichtigsten sind den Befragten der Umwelt- und Klimaschutz und der Ausbau des Radwegenetzes.

Bei detaillierter Betrachtung fällt auf:

- Am wichtigsten sind den Befragten die Punkte Umwelt- und Klimaschutz (85 %) und der Ausbau des Radwegenetzes (86 %).
- Ebenfalls wichtig sind die Punkte Erhöhung der Verkehrssicherheit, Digitalisierung und Ausbau des Fuß- und Wanderwegenetzes (jeweils 79 %), Treffpunkte und Freizeitgestaltung für Jugendliche (78 %), Erhalt der medizinischen Versorgung (77 %) sowie der Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien (76 %).
- Weiterhin sind den Befragten Treffpunkte und Freizeitgestaltung für Seniorinnen sowie generationsübergreifende Treffpunkte (jeweils 75 %), Kinderbetreuungsangebote, barrierefreier Wohnraum sowie Spiel- und Sportflächen (jeweils 74 %), bezahlbarer Wohnraum (73 %), klimafreundliche Mobilität (71 %) und Freizeit- und Kulturangebote (70 %) wichtig.
- Als eher unwichtig werden die Punkte gastronomische Angebote (64 %), Erhalt ortsbildprägender Bausubstanz (63 %), Gewerbeentwicklung (60 %) und Bildungsangebote (56 %) bewertet.
- Am unwichtigsten sind den Befragten die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme (34 %) und der Ausbau touristischer Angebote (30 %).



Abbildung 17: wichtige und eher unwichtige Punkte für die zukünftige Entwicklung (5-Parameter)

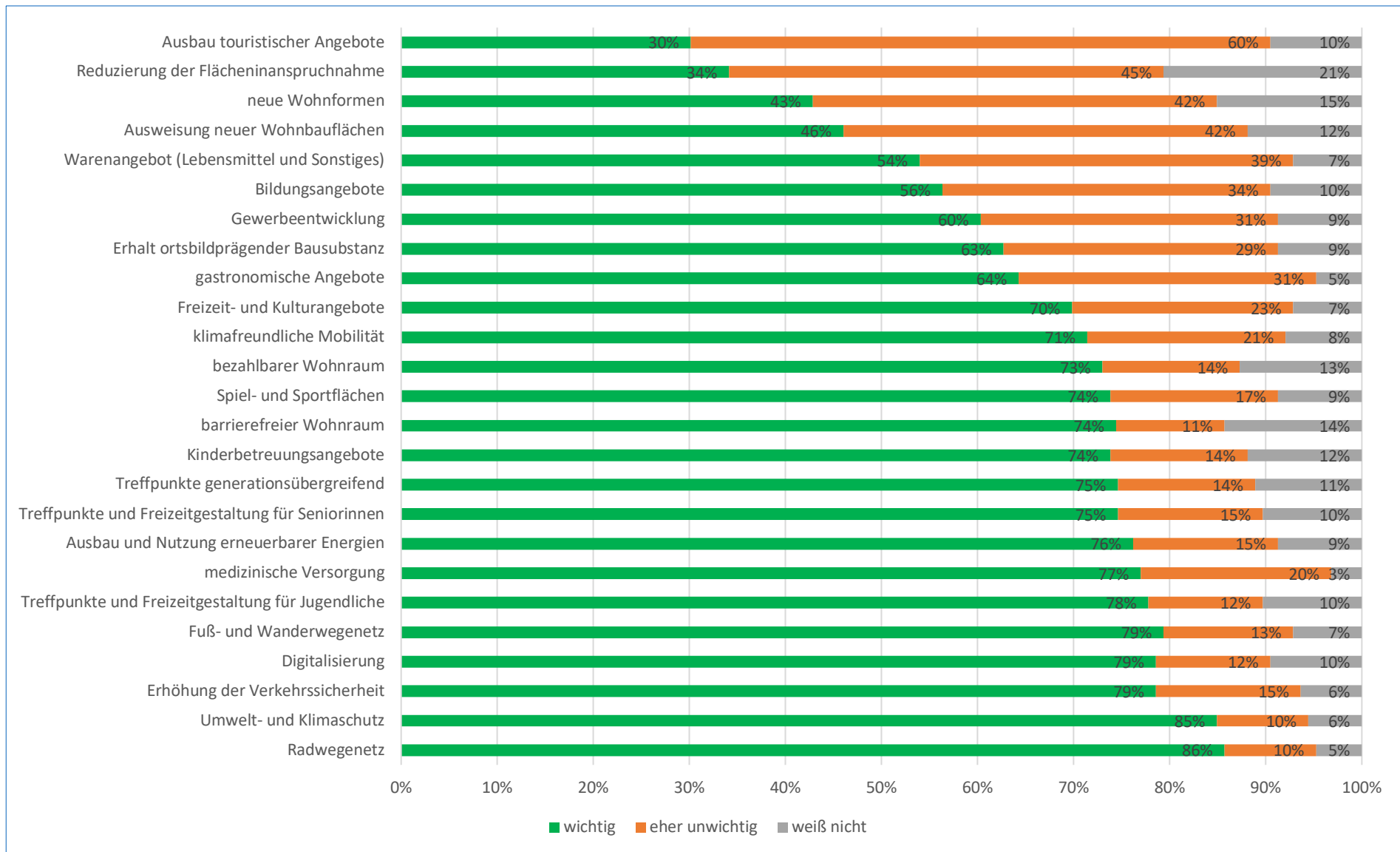


Abbildung 18: wichtige und eher unwichtige Punkte für die zukünftige Entwicklung (3-Parameter)

Auswertung der offenen Frage

Frage 7: Welche weiteren Punkte wären Ihnen für die zukünftige Entwicklung von Weddelbrook besonders wichtig?

Bezogen auf die geschlossene Frage Nr. 6 hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung, konnten in der offenen Frage Nr. 7 weitere Punkte genannt werden, die für die Entwicklung besonders wichtig erscheinen. Die offene Frage gab den Befragten somit die Möglichkeit, eigene Ideen, welche nicht von den geschlossenen Fragen abgedeckt werden, einzubringen.

Sämtliche genannten Punkte aus den Haushalten wurden aufgenommen und im Zuge der Auswertung folgenden Oberthemen zugeordnet:

- Angebote, Daseinsvorsorge und Dorfgemeinschaft
- Flächennutzung und Bebauung
- Grün- und Freiraum
- Infrastruktur
- Mobilität und Erreichbarkeit
- Sonstiges.

Insgesamt wurden 251 Punkte genannt, die sich wie folgt auf die Oberthemen verteilen:

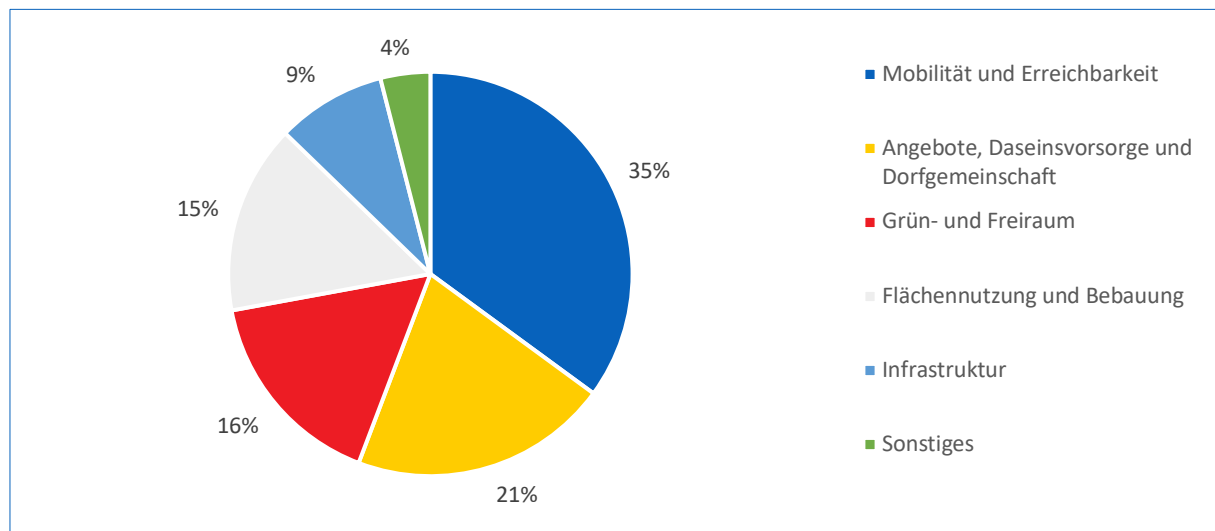


Abbildung 19: Übersicht der Oberthemen mit prozentualer Verteilung der Nennungen

Für das Oberthema „Mobilität und Erreichbarkeit“ wurden mit 35 % die meisten Punkte genannt. Das Oberthema Angebote, Daseinsvorsorge und Dorfgemeinschaft erhielt insgesamt 21 %. Die Punkte, die die Themen Grün- und Freiraum sowie Flächennutzung und Bebauung betreffen, verteilen sich auf 16 bzw. 15 %. Das Oberthema Infrastruktur bekam 9 % und „Sonstiges“ 4 %.

Im Folgenden werden die Oberthemen detaillierter betrachtet.

Das Oberthema **Mobilität und Erreichbarkeit** beinhaltet Themen wie Verkehrssicherheit und -beruhigung, z.B. in Form von Geschwindigkeitsbegrenzungen und baulichen und optischen Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Des Weiteren fallen in dieses Oberthema die Kategorien Fuß- und Radwege, wo es vor allem um den Ausbau von Radwegen in die Nachbargemeinden geht, und alternative Mobilitätsformen. Letzteres beinhaltet den Wunsch nach einem Bürgerbus, der zu den Versorgungseinrichtungen nach Bad Bramstedt fährt.

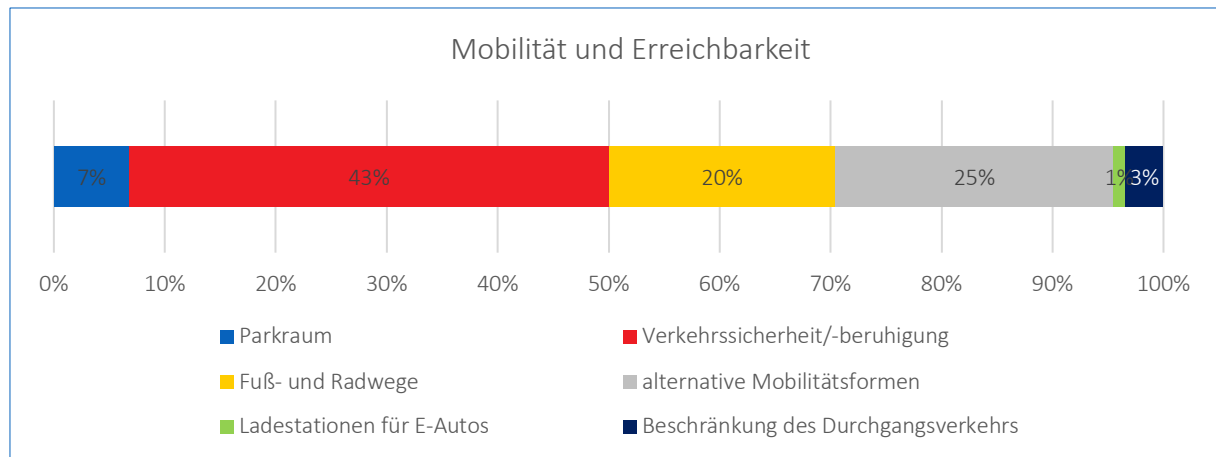


Abbildung 20: Kategorien des Oberthemas "Mobilität und Erreichbarkeit"

Das Oberthema **Angebote, Daseinsvorsorge und Dorfgemeinschaft** setzt sich aus verschiedenen Kategorien zusammen. Die meisten Nennungen bekam die Kategorie „Einkaufsmöglichkeiten vor Ort“, z.B. in Form eines Dorfladens oder Bäckers. Die Kategorie „Bildungs- und Betreuungsangebote“ bekam die zweithäufigsten Nennungen. Hier geht es vor allem um die Wiedereröffnung der Grundschule.

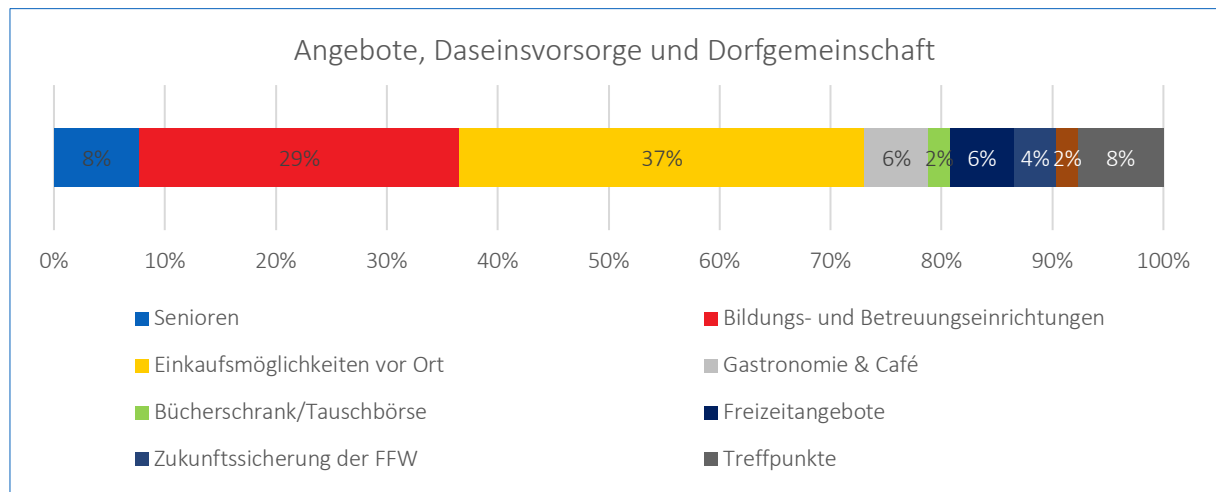


Abbildung 21: Kategorien des Oberthemas „Angebote, Daseinsvorsorge und Dorfgemeinschaft“

Das Oberthema **Grün- und Freiraum** beinhaltet ebenfalls viele Kategorien. In der meist genannten Kategorie „Natur und Landschaft“ (22 %) fällt u.a. eine ökologischere Landwirtschaft. In der Kategorie „Begrünung und Renaturierung“ geht es vor allem um das Anlegen von Bepflanzungen, bspw. in Form von Blühstreifen und Streuobstwiese.

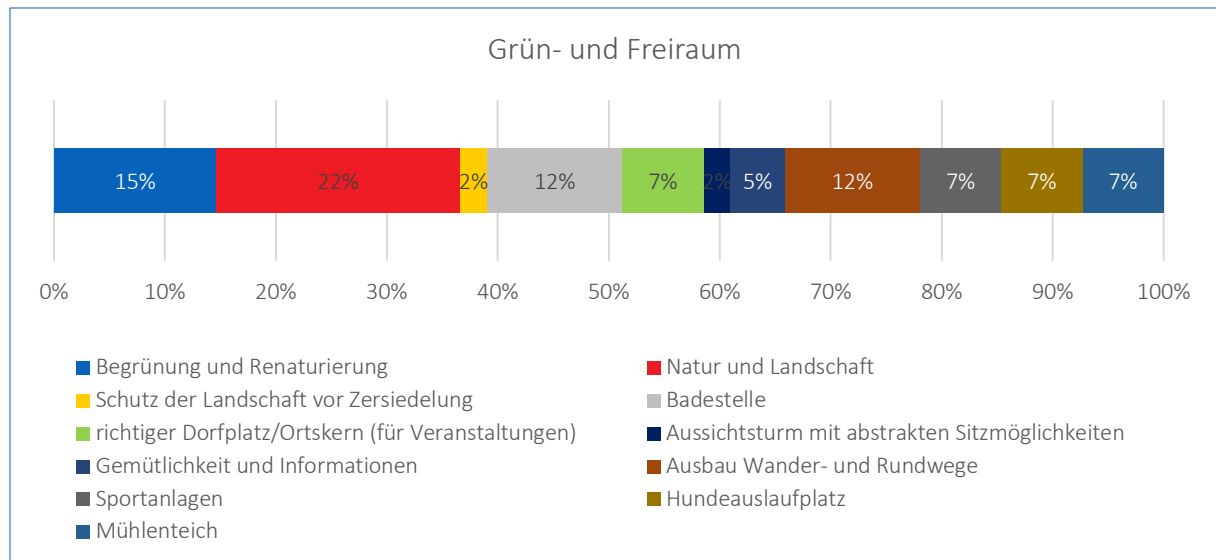


Abbildung 22: Kategorien des Oberthemas „Grün- und Freiraum“

Das Oberthema **Flächennutzung und Bebauung** deckt Themen wie das Schaffen von Wohnraum, das Ortsbild betreffend und das Feuerwehrgerätehaus ab. Ein modernes Feuerwehrgerätehaus – egal ob Neubau oder Umbau – ist den Befragten in diesem Oberthema am wichtigsten (38 %).

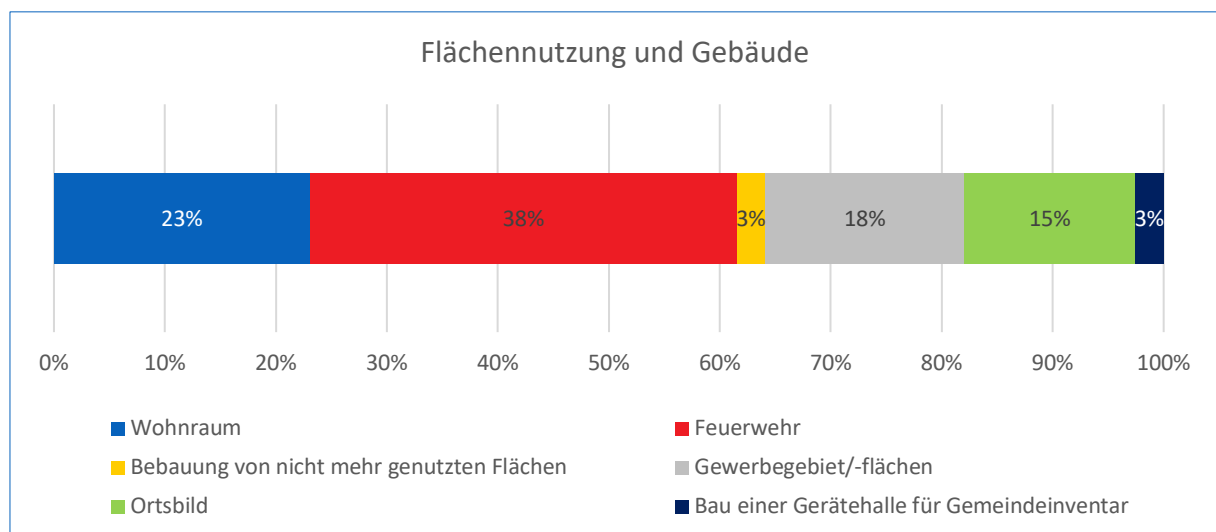


Abbildung 23: Kategorien des Oberthemas „Flächennutzung und Bebauung“

Beim Oberthema **Infrastruktur** geht es größtenteils um die Energieversorgung, am liebsten mit erneuerbaren Energien (50 %), aber um die Entwässerung und Straßensanierung (jeweils 14 %).

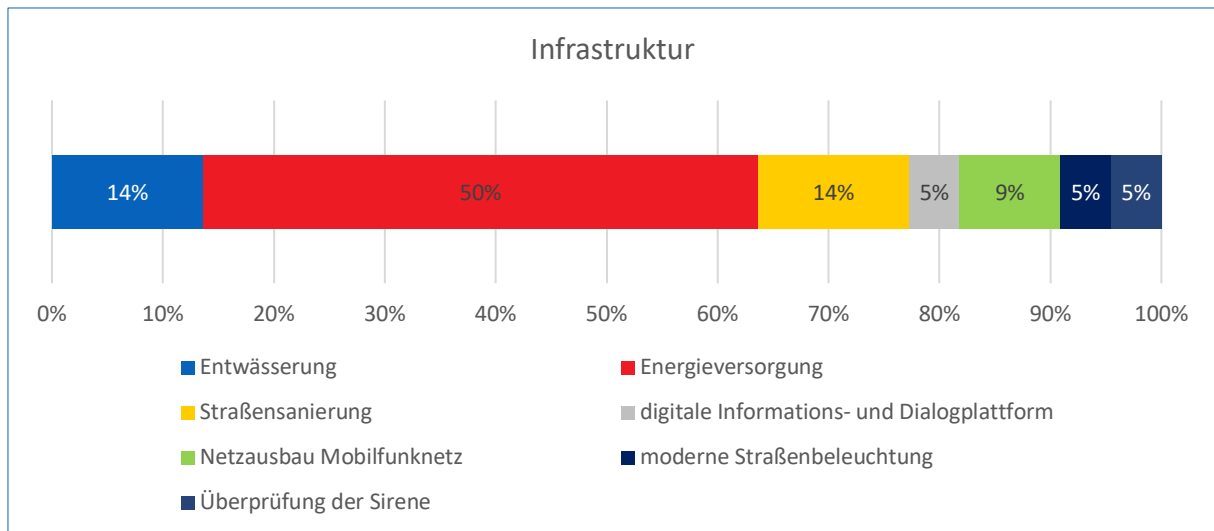


Abbildung 24: Kategorien des Oberthemas „Infrastruktur“

Das Oberthema **Sonstiges** beinhaltet Punkte bzgl. des Bauhofs und zur Gemeinde allgemein (Gemeindevertretung und -haushalt).

Unabhängig der Oberthemen wurden folgende Punkte am häufigsten genannt:

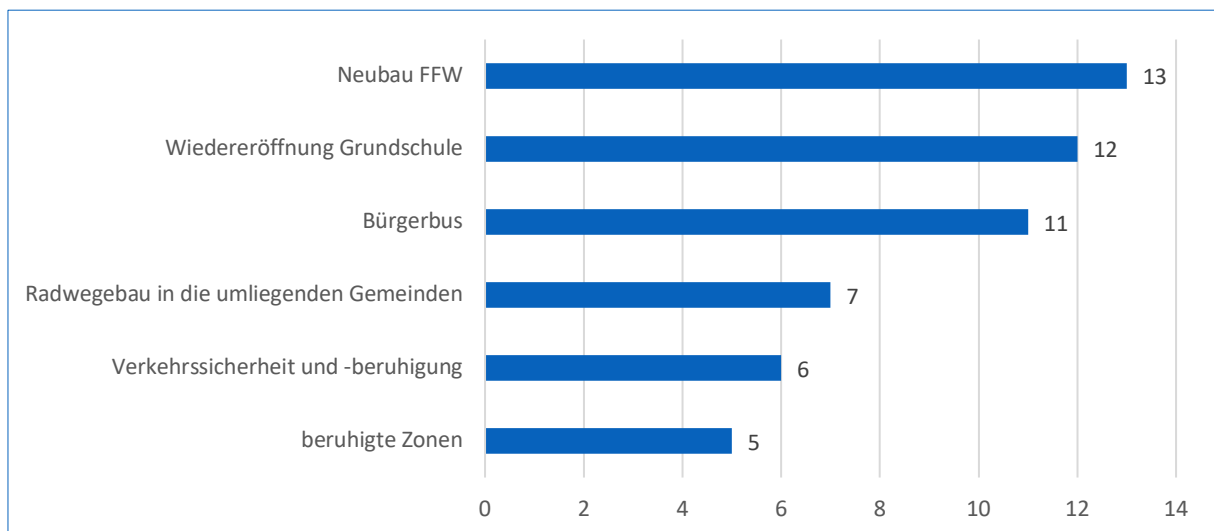


Abbildung 25: meistgenannte Punkte unabhängig der Oberthemen

Eine vollständige Liste der genannten Punkte befindet sich auf den folgenden Seiten.

MOBILITÄT UND ERREICHBARKEIT

- Parkraum
 - Schaffen von Parkplätzen
 - in der Ortsmitte
 - Parkverbote
 - Glückstädter Straße zwischen Vogelzunge/Roter Weg
 - Erneuerung der Parkplätze
 - Sporthalle
 - Seeterrassen
- Verkehrssicherheit/-beruhigung
 - beruhigte Zonen
 - Karkenredder
 - Heidmoorstraße
 - Schulstraße
 - Wrister Straße
 - Nebenstraßen
 - der Kreisstraßen
 - sicherer Schul- und Kitaweg
 - Bedarfsampel Glückstädter Straße
 - bauliche Maßnahmen
 - Kreisel / Ampel bei Wolters
 - Temposchwellen an Ortseingängen und Kreuzungen
 - Pflanzkübel
 - Holzbarrieren am Ortseingang
 - Entschärfung der Kreuzungen
 - Wrister Straße / Glückstädter Straße
 - Wrister Straße / Kastanienweg
 - Geschwindigkeitsbegrenzung und -kontrollen
 - Vogelzunge, Steenkamp, am Sportplatz, Rehweg
 - optische Maßnahmen
 - Markierung der Radwege
 - Verbesserung der Sichtverhältnisse für Autofahrer:innen
 - Zebrastreifen
 - Glückstädter Straße; Wrister Straße
 - Rechts-vor-links-Kreuzungen
 - Stop-Schild bei Wolters
 - Rechtsabbieger-Verbot Kastanienweg
 - Verkehrssicherheit für zu Fuß gehende, insb. Kinder
- Fuß- und Radwege
 - Ausbau
 - Radwege nach...
 - Heidmoor, Lentförden, Bissenmoor, Krücken, Förden-Barl, (Wrist), ggf. Bissenmoor
 - Erhöhung der Fahrradfreundlichkeit
 - breitere Bürgersteige
- alternative Mobilitätsformen
 - täglicher Dorfbus/Bürgerbus nach Bad Bramstedt und Wrist
 - Ausbau ÖPNV
 - mehr Fahrten
 - für Senioren und Menschen mit Behinderung
 - Mitfahrbank
 - AST

<ul style="list-style-type: none"> • Ladestationen für E-Autos
<ul style="list-style-type: none"> • Beschränkung des Durchgangsverkehrs <ul style="list-style-type: none"> ○ auf der K 59, als Einbahnstraße
<p>ANGEBOTE, DASEINSVORSORGE UND DORFGEMEINSCHAFT</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Senioren <ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung, Versorgung und Wohnraum
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Betreuungseinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Wiederaufnahme des Schulbetriebes ○ Erhalt der Krippe ○ Ausbau der Kinderbetreuung
<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsmöglichkeiten vor Ort <ul style="list-style-type: none"> ○ Bäckerwagen fürs Wochenende ○ Eröffnung eines Dorfladens ○ für Besorgungen des täglichen Bedarfs ○ Tankstelle ○ Supermarkt in Hitzhusen (ehem. Baumarkt) ○ Dorfladen als sozialer Treffpunkt (Imbiss, Spielplatz) ○ Bäcker ○ Supermarkt ○ Bankautomat (Sparkasse, EC) ○ Wochenmarkt ○ für nicht mehr mobile Menschen
<ul style="list-style-type: none"> • Gastronomie & Café <ul style="list-style-type: none"> ○ Hofcafé ○ kleines Café für jung und Alt ○ nicht Montag UND Dienstag BEIDE Gastronomien geschlossen
<ul style="list-style-type: none"> • Bücherschrank/Tauschbörse
<ul style="list-style-type: none"> • Freizeitangebote <ul style="list-style-type: none"> ○ Gründung von Freizeit-/Sportgruppen (z.B. Wandergruppe, Nordic Walking Gruppe etc.) ○ für Jugendliche (z.B. Freilichtkino)
<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftssicherung der FFW
<ul style="list-style-type: none"> • Treffpunkte <ul style="list-style-type: none"> ○ für Jugendliche ○ Gemeinderaum für alle Altersgruppen ○ für private Veranstaltungen ○ vereinsübergreifender Treffpunkt für Austausch und gemeinsame Aktivitäten
<ul style="list-style-type: none"> • Dorfhaus für Feierlichkeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ mit Wohnungen
<p>GRÜN- UND FREIRAUM</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Begrünung und Renaturierung <ul style="list-style-type: none"> ○ Begrünung der Banketten ○ Park hinterm Ehrendenkmal ○ Blühstreifen für Insekten ○ Aufwertung der Fläche beim Ehrendenkmal ○ mehr Bäume pflanzen ○ Streuobstwiese
<ul style="list-style-type: none"> • Natur und Landschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ Landwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ende/Reduzierung der Monokulturen ▪ Öko-Inseln in landwirtschaftlich genutzten Flächen ▪ pestizidfreie Flächen neben Knicks ○ Wiedereinführung des Häckselns von Strauchgut von Haus zu Haus

<ul style="list-style-type: none"> ○ Baum-Fällungen/-Schutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ mit Bürgerbeteiligung ▪ Teil-Fällung/Bäume kürzen statt komplett fällen ▪ fallende Äste (im Kastanienweg/Wrister Straße)
<ul style="list-style-type: none"> ● Schutz der Landschaft vor Zersiedelung
<ul style="list-style-type: none"> ● Badestelle <ul style="list-style-type: none"> ○ Hundebadestelle im Sommer ○ Aufwertung mit mehr Aufenthalts- Spiel- und Liegemöglichkeiten ○ größer ○ bewacht => Badeaufsicht und „Nachtwächter“ gegen Müllverschmutzung ○ Plattform auf dem See
<ul style="list-style-type: none"> ● richtiger Dorfplatz/Ortskern (für Veranstaltungen) <ul style="list-style-type: none"> ○ Neugestaltung Dorfplatz
<ul style="list-style-type: none"> ● Aussichtsturm mit abstrakten Sitzmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> ● Gemütlichkeit und Informationen <ul style="list-style-type: none"> ○ ausgeschilderte Wanderwege, Übersichtskarte des Dorfes, Info-Tafeln über den Ort und Sehenswürdigkeiten/ortsbildprägende Gebäude
<ul style="list-style-type: none"> ● Ausbau Wander- und Rundwege <ul style="list-style-type: none"> ○ Wiederbelebung ehemaliger Rundwege ○ ganzjährige Nutzung der Spazierwege um den See mit Hund ○ Lückenschluss Vogelzunge – Aschepohl ○ Wanderwege abseits der öffentlichen Straßen
<ul style="list-style-type: none"> ● Sportanlagen <ul style="list-style-type: none"> ○ Kunstrasen für Sportplatz ○ Boulebahn
<ul style="list-style-type: none"> ● Hundeauslaufplatz
<ul style="list-style-type: none"> ● Mühlenteich <ul style="list-style-type: none"> ○ professionelles Naturmanagement (Ufer / Pflanzen) ○ regelmäßige Wasserkontrollen ○ öffentliche Infos zum Zustand
<p>FLÄCHENNUTZUNG UND BEBAUUNG</p>
<ul style="list-style-type: none"> ● Wohnraum <ul style="list-style-type: none"> ○ Wohnraum für alle Altersgruppen und Einkommensklassen ○ Wohnbauflächen ○ Umnutzung ehem. landwirtschaftlicher Höfe ○ Baugebiet Aschepohl nur Wohnbebauung
<ul style="list-style-type: none"> ● Feuerwehr <ul style="list-style-type: none"> ○ modernes FFW-Gerätehaus <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neubau ▪ Umbau
<ul style="list-style-type: none"> ● Bebauung von nicht mehr genutzten Flächen (statt Zersiedelung der Landschaft)
<ul style="list-style-type: none"> ● Gewerbegebiet/-flächen <ul style="list-style-type: none"> ○ innerörtliche Gewerbeflächen (nicht nur im Gewerbegebiet)
<ul style="list-style-type: none"> ● Ortsbild <ul style="list-style-type: none"> ○ vernünftige Bebauung in der Schulstraße ○ gesunder Mix aus Gewerbe, ortsbildprägender Landwirtschaft und Wohnbebauung ○ Erhalt der ortsbildprägenden Bausubstanz ○ Erhalt des dörflichen Charakters ○ Pflege und Sanierung verwahter Objekte/alter Höfe
<ul style="list-style-type: none"> ● Bau einer Gerätehalle für Gemeindeinventar

INFRASTRUKTUR
<ul style="list-style-type: none"> • Entwässerung <ul style="list-style-type: none"> ○ zukunftsfähige Energieversorgung
<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung <ul style="list-style-type: none"> ○ Erneuerbare Energien <ul style="list-style-type: none"> ▪ PV auf allen Dächern ▪ Fernwärme ▪ PV nicht auf freien Flächen; nur entlang der A 20 (wenn Bau sicher) ▪ durch Biogasanlagen und WKA ▪ mit Bürgerbeteiligung ▪ vom Dorf für das Dorf, ohne Strommarkt ▪ unabhängige Energieversorgung für das Dorf ▪ Biogas aus Nützen ○ Konzept zur Wärmeversorgung
<ul style="list-style-type: none"> • Straßensanierung <ul style="list-style-type: none"> ○ Straßenbeleuchtung K 30 (Glückstädter Straße/Weddelbrooker Damm)
<ul style="list-style-type: none"> • digitale Informations- und Dialogplattform
<ul style="list-style-type: none"> • Netzausbau Mobilfunknetz
<ul style="list-style-type: none"> • moderne Straßenbeleuchtung
<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Sirene
SONSTIGES
<ul style="list-style-type: none"> • Bauhof <ul style="list-style-type: none"> ○ altes FFW-Gerätehaus als Bauhof ○ kein Bauhof (da Kostenfalle); stattdessen Vergabe an Fremdfirmen
<ul style="list-style-type: none"> • stärkere Transparenz bei der Bildung von Gremien und dabei größere Einbindung der Bürger:innen
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde weniger als Immobilien- und Grundstückseigentümer
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> ○ neuer Gemeinderat ○ bessere Geldumgang mit Gemeindegeldern

Öffentlicher Zukunftsworkshop

Wann: 06.05.2023, 14:00 bis ca. 16:30 Uhr (offener Ausklang)

Wo: „Wolters Gasthof“, Glückstädter Straße 3, 2457s6 Weddelbrook

BEGRÜßUNG UND PRÄSENTATION

Der öffentliche Zukunftsworkshop für die Ortsentwicklungsplanung der Gemeinde Weddelbrook begann mit der Begrüßung der 47 Teilnehmenden durch den Bürgermeister Stefan Gärtner und die Planer:innen der BCS STADT + REGION. Frau Eilers, Frau Waldt und Herr Lübke fassten zunächst die Zielsetzung und den Ablauf der Ortsentwicklungsplanung mit den verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten zusammen. Anschließend wurde eine Auswahl der Ergebnisse aus den bereits erfolgten Teilnehmungsformaten vorgestellt (öffentliche Einwohnerversammlung, Haushaltsbefragung, Online-Beteiligung über www.planemit.de/weddelbrook sowie Anregungen per Mail und Telefon).

ARBEITSGRUPPENPHASE

Auf Basis der bisher eingebrachten Anregungen und Ideen wurden drei Themenbereiche angeboten.

1. Daseinsvorsorge, Wohnen und Gewerbe
2. Grün- und Freiraum, Gemeinschaft
3. Mobilität, Klima und Energie

Das erste Thema wurde von Frau Eilers begleitet, das zweite Thema von Herrn Lübke und das dritte Thema von Frau Waldt.

Die Teilnehmenden konnten sich in drei etwa gleich große Gruppen unterteilen. Die drei Planer:innen begannen mit ihrem jeweiligen Thema in einer Gruppe und wechselten nach einem angemessenen Zeitraum mit ihrem Thema in die nächste Gruppe, so dass die Teilnehmenden jeden Themenbereich diskutieren konnten.

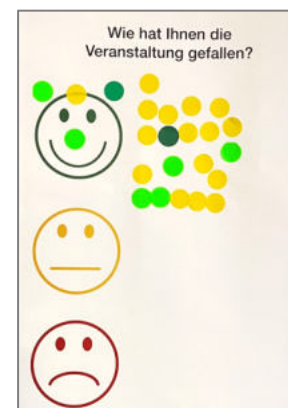
Im regen Austausch wurden die bisherigen Ideen diskutiert, vertieft und um weitere Ideen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Weddelbrook ergänzt. Die Planer:innen notierten die Ideen auf Karteikärtchen und Frau Heinsen erstellte daraus für jeden Themenbereich Ergebnisplakate. Die Arbeitsgruppenphase dauerte etwa zwei Stunden.

ABSCHLUSS DER VERANSTALTUNG UND BEWERTUNG DER IDEEN

Nach abschließenden Worten durch den Bürgermeister Stefan Gärtner und Frau Eilers endete die Veranstaltung mit einem offenen Ausklang.

Dabei konnten Teilnehmenden die Ergebnisplakate sichten und die für sie wichtigsten Ideen mit Klebepunkten priorisieren. Hierfür erhielt jeder Teilnehmende fünf dunkelgrüne Klebepunkte.

Zusätzlich konnte die Veranstaltung mit einem Klebepunkt (gelb und hellgrün) auf dem Stimmungsbarometer bewerten, s. Abbildung rechts.



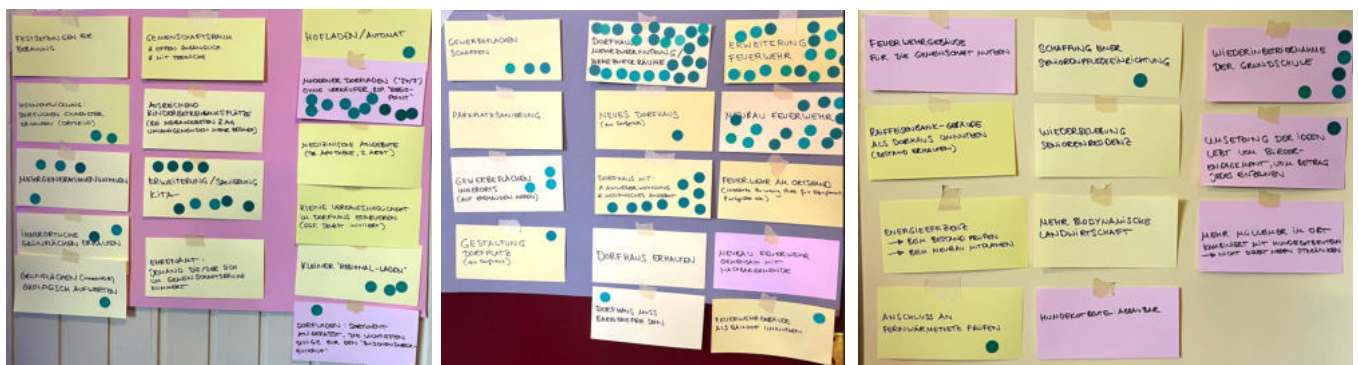
ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

Nachfolgende sind alle Ideen, welche in den drei Themenbereichen erarbeitet wurden, mit den vergebenen Punkten [in eckigen Klammern] aufgelistet.

Durch die Bewertung der Ideen durch die Teilnehmenden ergab sich ein erstes Stimmungsbild, welche Ideen besonders nachgefragt sein können. Die Anzahl der vergebenen Klebepunkte erzeugt jedoch keine Hierarchie, da zum einen einige Ideen inhaltlich zusammengefasst werden können und somit insgesamt mehr Punkte erhalten. Zum anderen teilen einige Teilnehmenden ihre Punkte auf verschiedene Karten auf, wohingegen einige Teilnehmende ihre gesamten Punkte auf eine Karte kleben.

Zur besseren Übersicht wurden die Ideen der drei Themenbereiche thematisch und nach Anzahl der vergebenen Punkte sortiert. Dabei wurden nachträglich einige Ideen inhaltlich einem anderen Themenbereich zugeordnet.

Themengruppe 1: Daseinsvorsorge, Wohnen und Gewerbe



Dorfhaus, Gemeinschaftsräume und Dorfplatz

- Dorfhaus mit Mehrzwecknutzung / Mehrzweckräumen [25]
- Dorfhaus mit Anliegerwohnung und medizinischem Angebot [9]
- Neues Dorfhaus (am Dorfplatz) [1]
- Dorfhaus muss barrierefrei sein [1]
- Gestaltung Dorfplatz (am Dorfhaus) [1]
- Schulhof als Dorfplatz
- Dorfhaus erhalten
- Raiffeisenbank – Gebäude als Dorfhaus umnutzen (Bestand erhalten)
- Gemeinschaftsraum: öffentlich zugänglich mit Teeküche
- Dorfhaus mieten können (Einnahmen für die Gemeinde nutzen)
- Mehrgenerationenhaus (Standort?) als Treffpunkt
- Ehrenamt: Jemand, die/der sich um die Gemeinschaftsräume kümmert

Feuerwehr

- Erweiterung Feuerwehr [17]
- Neubau Feuerwehr [15]
- Feuerwehr als Bauhof umnutzen [1]
- Feuerwehrgebäude für die Gemeinschaft nutzen
- Feuerwehr am Ortsrand (innerorts zu wenig Platz für Equipment, Parkplätze etc.)
- Neubau Feuerwehr zusammen mit Nachbargemeinde
- Multifunktionale Flächennutzung (Parkplätze der FFW auch als Dorfplatz nutzen)

Nahversorgung und Gastronomie

- Moderner Dorfladen („24/7“) ohne Verkäufer, Bsp. „Regio-Point“ [10]
- Kleiner „Regional-Laden“ [3]
- Dorfladen: Sortiment angepasst, die wichtigsten Dinge für den „Einkauf zwischendurch“ [1]
- Hofladen / Automat [1]
- Markttreff einmal im Monat (Zeiten auch für Berufstätige passend)
- Kleine Verkaufsmöglichkeit im Dorfhaus etablieren (ggf. selbst initiiert)
- Café für die Gemeinschaft → Seeterrasse

Bildung und Kinderbetreuung

- Erweiterung / Sanierung der Kita [9]
- Wiederinbetriebnahme der Grundschule [5]
- Ausreichend Kinderbetreuungsplätze (bei Neubaugebieten und aus den Umlandgemeinden mehr Bedarf)

Wohnen und Gewerbe

- Mehrgenerationenwohnen [4]
- Gewerbeflächen schaffen [3]
- Gewerbeflächen innerorts (auf ehemaligen Höfen) [3]
- Wohnentwicklung: dörflichen Charakter erhalten (Ortsbild) [2]
- Festsetzungen für Bebauung

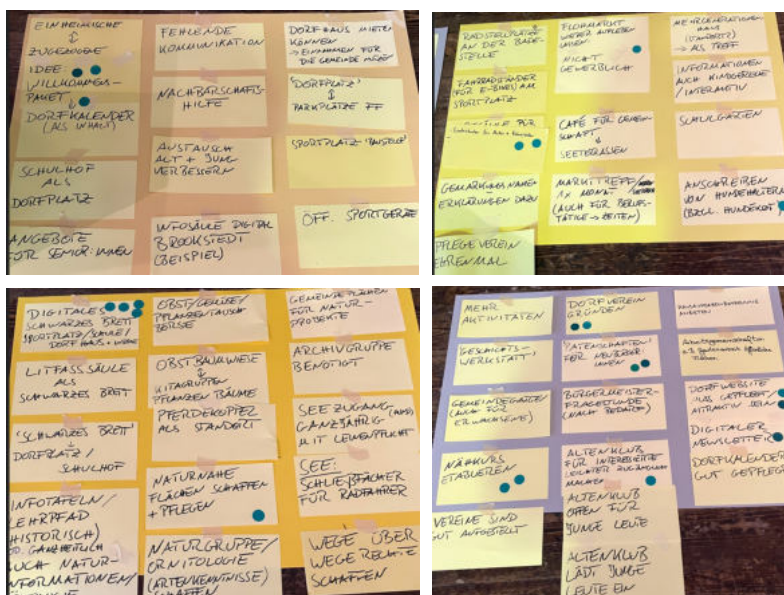
Medizinische Versorgung und Seniorenbetreuung

- Schaffung einer Seniorenpflegeeinrichtung [1]
- Wiederbelebung Seniorenresidenz
- Medizinische Angebote (z.B. Apotheke, zweiter Arzt)

Infrastruktur

- Funkmast für alle Anbieter (nicht nur die Telekom) [5]

Themengruppe 2: Grün- und Freiraum, Gemeinschaft



Information und Vernetzung

- Digitales Schwarzes Brett (Sportplatz, Schule, Dorfhaus, Internet) [4]
- Dorfverein gründen [2]
- Weddelbrook in „neben.de“-App [2]
 - Tauschbörse, Mitfahrgelegenheiten
 - Plattform für alle Angelegenheiten, z.B. Babysitter, Senior:innen bieten Zeit für Kinderbetreuung an
- Dorfwebsite
 - gepflegt und attraktiv [2]
 - digitaler Newsletter [1]
 - Dorfkalender (aktuell halten)
- Austausch zwischen Alt und Jung verbessern
- Öffentlichkeitsarbeit bei Projekten, auch wenn sie nicht klappen (damit Bürger:innen verstehen, warum etwas nicht umgesetzt wurde) → Transparenz
- Bürgermeister-Fragestunde nach Bedarf
- Litfaßsäule als Schwarzes Brett
- Digitale Infosäule (Bsp. Brookstedt)
- Informationen auch kindgerecht / interaktiv
- Gemarkungsnamen und Erklärung dazu

Angebote für die Dorfgemeinschaft

- Einheimische ↔ Zugezogene
 - Idee: Willkommenspaket z.B. mit Dorfkalender [3]
- Patenschaften für Neubürger:innen [2]
- Flohmarkt wieder aufleben lassen (nicht gewerblich) [1]
- Nähkurs [1]
- Altenclub
 - für Interessierte leichter zugänglich machen [1]
 - offen für junge Leute
 - junge Leute einladen
- Angebot für Senior:innen
- Vereine sind gut aufgestellt
- Sportplatz ist eine Baustelle → aufwerten
- Öffentliche Sportgeräte
- Mehr Aktivitäten
- Nachbarschaftshilfe
- Hausaufgabenbetreuung
- Geschichtswerkstatt
- Archivgruppe
- Naturgruppe / Ornithologie (Artenkenntnisse schaffen)
- Arbeitsgemeinschaften, z.B. Gartenarbeit öffentlicher Flächen
- Pflanzentauschbörse für Obst und Gemüse

Grünflächen und grüne Treffpunkte

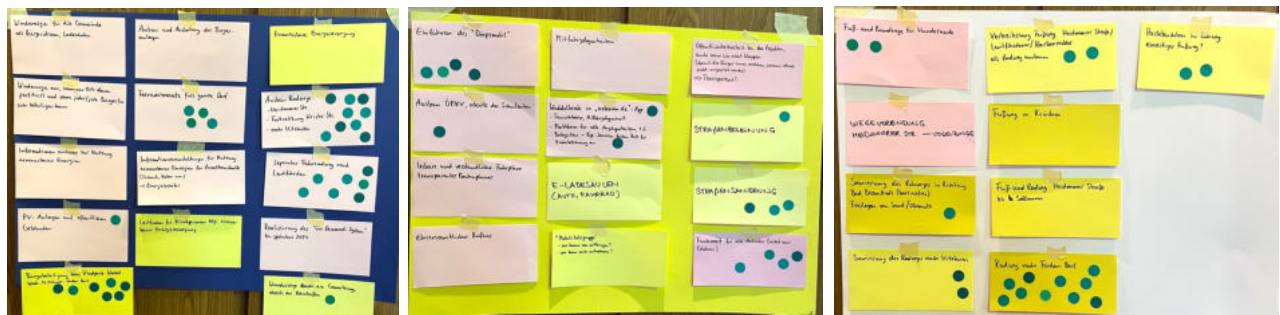
- Innerörtliche Grünflächen erhalten [2]
- Grünflächen (innerorts) ökologisch aufwerten [1]
- Naturnahe Flächen schaffen und pflegen [1]
- Gemeindeflächen für Naturprojekte [1]
- Obstbaumwiese in Zusammenarbeit mit der Kita (z.B. auf der Pferdekoppel) [1]
- Schulgarten [1]

- Straßenbegrünung [1]
- Mehr biodynamische Landwirtschaft [1]
- Gemeindegarten (auch für Erwachsene)
- Infotafeln / Lehrpfad (historisch, ganzheitlich, Naturinformationen, Ökologie)
- Pflgeverein Ehrenmal

Hunde

- Anschreiben von Hundehaltern bzgl. Hundekot [1]
- Mehr Mülleimer im Ort kombiniert mit Hundekotbeuteln → nicht direkt neben Sitzbänken
- Hundekotbeutel: abbaubar
- Seezugang ganzjährig für Hunde mit Leinenpflicht

Themengruppe 3: Mobilität, Klima und Energie



Fuß- und Radwege

- Radweg nach Förden-Barl [11]
- Ausbau Radwege [9]
 - Heidmoorer Straße
 - Fortsetzung Wrist Straße
 - nach Hitzhusen
- Separater Radweg nach Lentförden [7]
- Verbreiterung des Fußweges Heidmoorer Straße / Lentförden / Karkenredder, als Radweg ausbauen [2]
- Sanierung des Radweges nach Hitzhusen [2]
- Fuß- und Rundwege für die Hunderunde [2]
- Wanderwege durch die Gemarkung abseits der Kreisstraßen [1]
- Fuß und Radweg Heidmoorer Straße bis Sellmann
- Wegeverbindung Heidmoorer Straße – Vogelzunge
- Fußwege innerorts ausbauen
- Fußweg in Krücken
- Wege über Wegerecht schaffen

Straßensanierung

- Straßensanierung [3]
- Sanierungen des Rehweges in Richtung Bad Bramstedt (barrierefrei und Freilegen von Sand und Schmutz) [1]

Ruhender Verkehr

- Ladesäulen für Fahrrad und Pkw (Bedarf ist da) [2]
- Parkbuchten im Rehweg, einseitiger Fußweg? [2]
- Parkplatzsanierung
- Fahrradständer (für E-Bikes) am Sportplatz
- Radstellplätze an der Badestelle
- Schließfächer am See für Radfahrer:innen

ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote

- Einführung des „Dörpsmobil“ [4]
- Ausbau des ÖPNV abseits der Schulzeiten [1]
- Lesbare und verständliche Fahrpläne und transparenter Routenplaner
- Realisierung des „On-Demand-Systems“ bis spätestens 2024
- Ehrenamtlicher Rufbus
- Mitfahrgelegenheiten schaffen
- Mobilitätsgruppe
 - Wer kann etwas mitbringen?
 - Wer kann mich mitnehmen?

Energieversorgung

- Bürgerbeteiligung beim Windpark Weddelbrook – Hitzhusen – Förden Barl [7]
- Fernwärmenetz für das ganze Dorf [4]
- Anschluss an Fernwärmenetz prüfen [1]
- PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäude [1]
- Windenergie für die Gemeinde als Bürgerstrom, Ladesäulen
- Windenergie nur, wenn der Ort davon profitiert und wenn jede/r Bürger:in sich beteiligen kann
- Ausbau und Auslastung der Biogasanlagen
- Finanzierbare Energieversorgung
- Energieeffizienz
 - beim Bestand prüfen
 - beim Neubau mitplanen
- Informationen einholen zur Nutzung erneuerbarer Energien
- Informationsveranstaltung für die Nutzung von erneuerbaren Energien für Privathaushalte (Technik, Kosten etc.) → Energieberater:in
- Leitfaden für Privatpersonen bzgl. erneuerbarer Energieversorgung

Gruppenübergreifend:

- Umsetzung der Ideen lebt von Bürgerengagement, vom Beitrag jedes Einzelnen

Anregungen per Mail und Telefon

Während des gesamten Beteiligungsprozesses zur Ortsentwicklungsplanung konnten die Bürger:innen dem Planungsbüro per Mail und telefonisch weitere Anregungen zukommen lassen. Die genannten Punkte sind im Folgenden thematisch zusammengefasst:

ANGEBOTE, DASEINSVORSORGE UND DORFGEMEINSCHAFT

- Bildungs- und Betreuungsangebote
 - Kindergarten / Krippe
 - Reaktivierung der Grundschule (schon lange gewünscht)
- Angebote
 - Flohmarkt
 - Bücherschrank
 - „Fitnessstudio“ (Geräte) im Sportlerheim zur Nutzung durch Mitglieder einrichten¹
 - Plattform / App für Termine
 - Treffpunkt für Jugendliche
- Veranstaltungen
 - Dorffest
 - alle 2 Jahre beibehalten, damit es interessant bleibt
- Dorfgemeinschaft und Vereine
 - Engagement in der Gemeinde
 - jeder kann etwas machen
 - hilfsbereite Nachbarschaft
 - Sportverein
 - sehr vielfältiges Angebot (Altenklub, Feuerwehr mit Laternenumzug)
 - Dorfreinigung (Auch wenn es immer dieselben Helfer sind)
 - Dorfgemeinschaftshaus
 - Aktivieren von Ehrenamtlichen, um dort mehr Aktivitäten zu haben
 - Mitarbeiter:in (haupt-/ehrenamtlich) in der Gemeinde, die/der sich um soziale Belange kümmert und den Bürgermeister entlastet
 - ggf. Erhöhung der Stunden der Gemeindearbeiter:innen
 - macht sich sehr positiv in der Gemeinde bemerkbar
 - weiter Förderung / Unterstützung des TSV
 - TSV ist Aushängeschild der Gemeinde

FLÄCHENNUTZUNG UND BEBAUUNG

- Wohnbebauung
 - Umsetzung auf dem Bauhof
 - keine weiteren Neubaugebiete für Wohnbebauung
 - Welche Nachfrage besteht?
 - Erfolgt ein Generationenwechsel bei Bestandsimmobilien?
 - Folgekosten durch Infrastruktur wie Kläranlage, Kinderbetreuung etc. berücksichtigen
 - ggf. vorhandene Baulücken nutzen
- Erweiterung des Gewerbegebiets oder neues Gewerbegebiet an anderer Stelle

¹ Im Rahmen der Beteiligung stellte sich heraus, dass es bereits eine gute Auswahl an Fitnessgeräten im Sportlerheim gibt, die von den Mitgliedern benutzt werden dürfen. Es ist zu prüfen, ob mit der oben genannten Anregung weitere Geräte gewünscht werden oder ob hier die Kenntnis darüber noch nicht bei allen besteht.

- z.B. nördlich der Glückstädter Straße Richtung Mönkloh, hinter der Bebauung „Im Busch“

GRÜN- UND FREIRAUM

- Mühlenteich
 - See mit Badestelle
 - Badeinsel im See
- schöne Spazierwege mit Bänken
- Bepflanzen und Pflegen der Grünflächen in der Straße „Höh“ durch Anwohner:innen
- Verschönerung und Pflege des Ortsbildes
 - des Ehrenmals
 - ehrenamtlich oder gegen kleine Pauschale pflegen lassen
 - Verschönern / Reinigen der Verteiler, Pumpen und Stromkästen
 - Reinigung und Erneuern der Figuren am Schulhof
- Hunde
 - Hundetreff / Trainingsplatz
 - Hunde ganzjährig am See erlauben (mit Leinenpflicht)
 - Verbot wird sowieso nicht kontrolliert
- Spielplätze

INFRASTRUKTUR

- Energieversorgung
 - Selbstversorgung durch eigene Energiegewinnung
 - aber keine WKA
 - Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden ⇔ Wirtschaftlichkeit prüfen
 - kein Freiflächen-Solarpark
 - nur an der A20, sofern sie gebaut wird
 - keine Förderung von E-Ladesäulen durch die Gemeinde
 - Betrieb von Privatwirtschaft oder durch Land/Bund
- Digitalisierung
 - Glasfaserausbau (wie in Bad Bramstedt)
 - Plattform / App für Termine (s. auch oben bei „Angebote“)
- Straßensanierung in der Straße „Höh“:
 - dringender Sanierungsbedarf der Erschließung (Straßenbordkanten, Entwässerung / Kanäle, Parkplätze, Begrünung, Banketten)

MOBILITÄT UND ERREICHBARKEIT

- (Aus-)Bau von Fuß- und Radwegen
 - nach Lentföhrden – Schnellweg nach HH
 - nach Föhrden-Barl und weiter nach Wrist zum Bahnhof
 - höheres Verkehrsaufkommen durch Berufsverkehr und landwirtschaftlichen Verkehr, aber auch von Rad fahrenden, die die Angebote in Föhrden-Barl und Wrist besuchen (ÖPNV, Einkauf, Arzt)
 - schmale Straßenbreite
 - K 59 ist Teil einer Reitrunde
 - => sicherer Fuß- und Radweg erforderlich, um Föhrden-Barl und Wrist sicher zu erreichen
 - ggfs. nach Bissenmoor zum Einkaufen nach BB

- nach Heidmoor (zumindest bis zum Lohnkamp)
- Ausbau und Verbesserung des ÖPNV-Angebotes
- Verkehrsberuhigung und -sicherheit
 - Straße „Höh“: unsicherer Radüberweg
 - nicht ausreichend abgesenkte Bordsteinkanten
 - schlechte Einsicht
 - Autofahrer:innen halten nicht vor dem Radweg
- Parkraum
 - zu wenig Parkflächen an der Schule / Kita
 - ggf. Befestigung des Parkplatzes am See
- Mitfahrbank

SONSTIGES

- Wirtschaftsstruktur
 - viel Milchviehlandwirtschaft, die langsam schwindet
 - Wie wird die zukünftige Landwirtschaft?